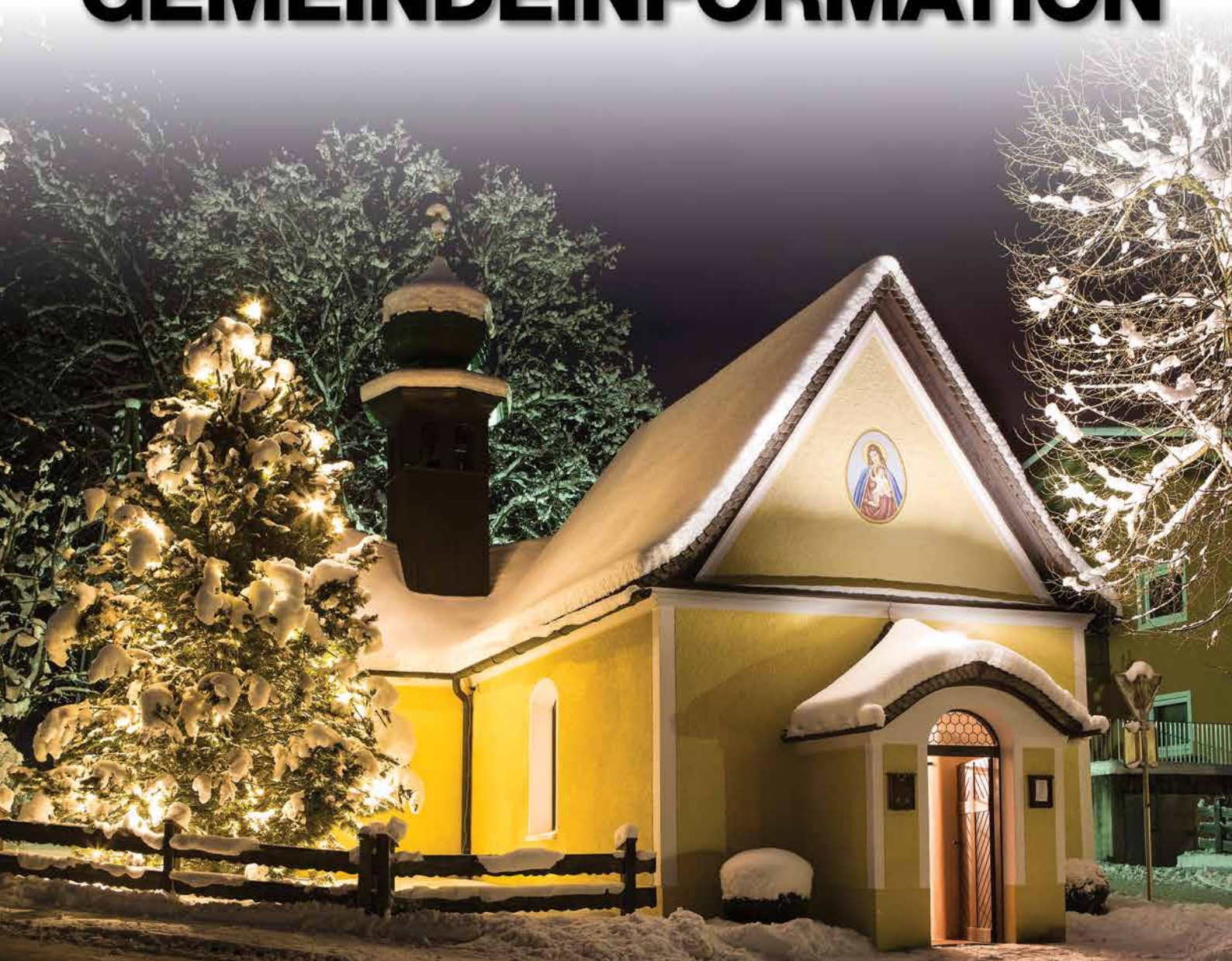
Amtliche Mitteilung. An einen Haushalt. Zugestellt durch Post.at

Reith Im Alpbachtal

Zertifikat seit 2012
familienfreundlichegemeinde

Nr. 29 - Dezember 2015

GEMEINDEINFORMATION



Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünschen Euch allen

Thaler Johann
Johann Thaler - Bürgermeister

Johann Rieser - Vizebürgermeister

INHALT

GEMEINDE

04 Winterdienst
05 Aufwendige Tunnel-Sanierung
06 Vollzertifikat familienfreudlichegemeinde
06 Aktiv im Ehrenamt
07 Blumenschmuckabend 2015, Neu im Bauhof-Team
08 Dienste Ärzte, Zahnärzte und Apotheken
09 Wichtige Gemeindetermine, Blutspendeaktion
10 Ausbau ultraschnelles Breitband-Internet
11 Gewichtsbeschränkung für den Dorfplatz
12 Marienheim
14 Müllkalender 2015
15 Abfalltrennung im Haushalt

CHRONIK

16 St. Gertraudi anno dazumal

FEUERWEHR

19 FF Reith Jahresrückblick, FF Reith informiert

SCHULEN

20 Kindergarten Reith i. A.
21 Volksschule Reith i. A.
23 Neue Mittelschule Reith i. A.
25 PTS Brixlegg

KULTUR

26 Pfarrbrief
27 Termine der Pfarre Reith, Sternsingeraktion
28 Der Pfarrgemeinderat informiert
28 Missionssonntag
29 Advent im Pfarrhof
30 800 Jahre St. Gertraudi 1216-2016
32 Jehovas Zeugen
33 Kirchen- und Heimatchor Reith i. A.

FREIZEIT

34 SKI JUWEL Alpbachtal Wildschönau
36 Kreuzweg in Reith Reith i. A. feiert 25. Geburtstag
37 Trachtenverein D'Reitherkogler
38 Wasserrettung Einsatzstelle Reith i. A.
40 LFI informiert, Almbauerntag
41 SPG Brixlegg/Rattenberg/Reith i. A.
42 BMK Reith i. A.
43 Gratulationen

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Reith im Alpbachtal
6235 Reith im Alpbachtal, Dorf 1
Tel. 05337 – 622 12, Fax DW 16
Internet: www.reithimalpbachtal.tirol.gv.at

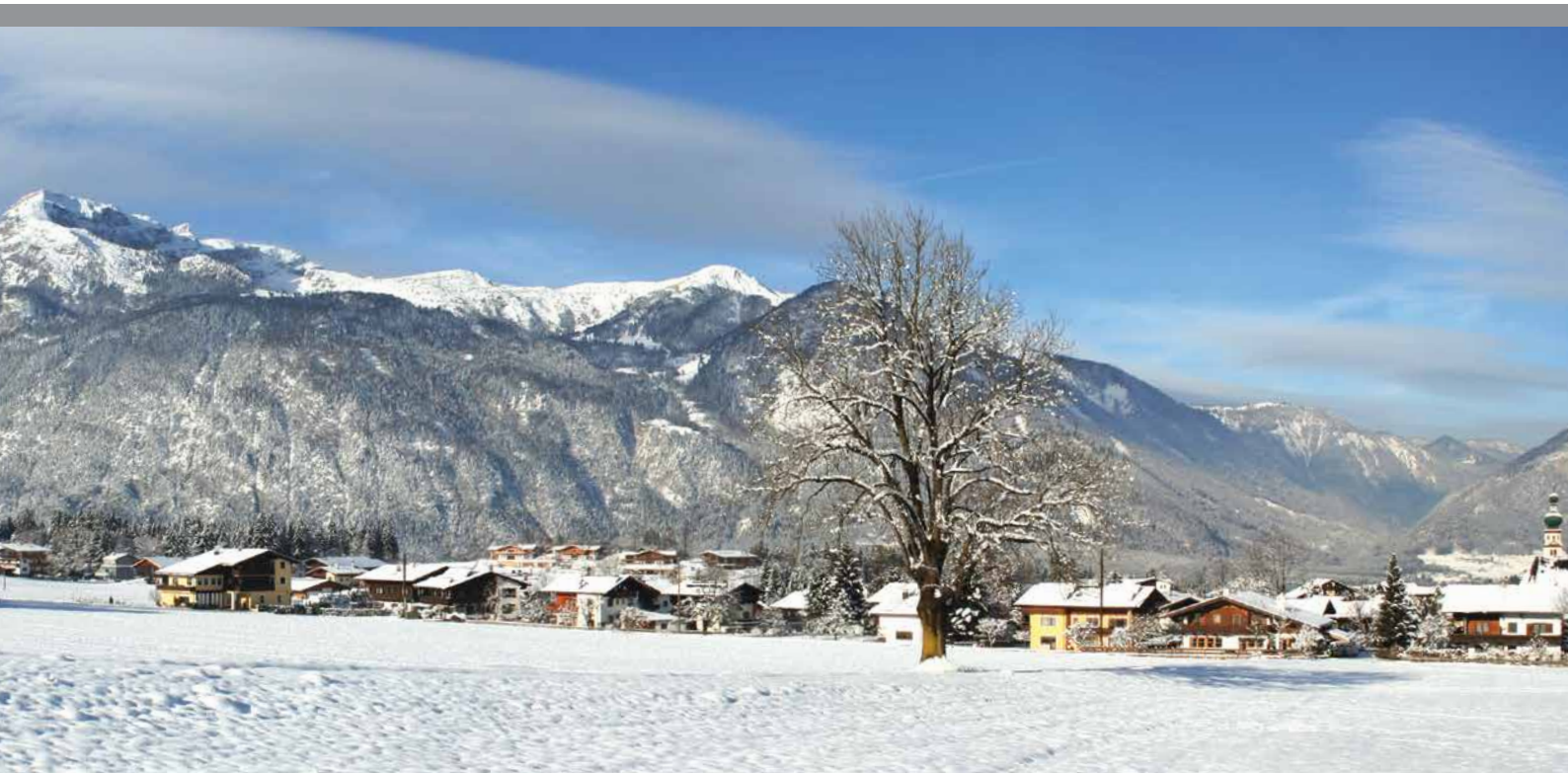
Redaktionelle Leitung und für den Inhalt verantwortlich:
Amtsleiter Ludwig Moser
Anregungen und Beschwerden an:
gemeinde@reith-alpbachtal.tirol.gv.at

Gestaltung, Satz & Layout:
marcomedia Kundl, 05338 61509, www.marcomedia.at

marcomedia
design | multimedia | kommunikation

Fotos: Gemeinde Reith, Julia Gschößer, Ludwig Moser, Martin Reiter, Hannes Sautner, Reinhard Hochmuth, Elisabeth Gschösser, marcomedia

Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.



Liebe Reitherinnen, liebe Reither, verehrte Gäste und Leser diese Gemeinde - Information!

In wenigen Tagen ist Weihnachten und ein Jahr geht wieder zu Ende. In einer etwas unruhigen und unsicher scheinenden Zeit dürfen wir doch auf ein gutes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unsere Gemeinde ist, Gott sei Dank, von schweren Unwettern und Hagel verschont geblieben. Auch unsere Bauern sind mit der heurigen Ernte bestens zufrieden.

Wegen des schönen und warmen Wetters im Sommer haben sehr viele Badegäste unseren See aufgesucht, der sich überraschend für uns alle sehr gut und sauber präsentiert hat. Auch viele Urlauber sind zu uns nach Reith gekommen um hier ein bisschen Abwechslung und vor allem Erholung zu finden.

Sehr gefordert war heuer unser Bauhofteam. Das ganze Jahr über waren sie, neben den normalen Arbeiten, zusätzlich durch gemeindeeigene Baustellen über das normale Maß hinaus beschäftigt. Angefangen von der Überprüfung des gesamten Leitungsnetzes unseres Trinkwassers mit Ortung und teilweisen Leitungstausch über Grabungsarbeiten für das LWL – Netz bis hin zur Dorfplatzsanierung war der gesamte Bauhof eingeteilt.

Ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter für den tollen Einsatz. Sehr zeitaufwändig war die Sanierung unseres Dorfplatzes. Viele gebrochene und lockere Steine mussten ausgetauscht und neu verlegt werden. Auch der Unterbau wurde teilweise erneuert. Durch die Verfugung mit einer Spezialmasse, die eine lange Trocknungszeit brauchte, wurde die Stabilisierung und Festigkeit der Verbundsteine wieder erreicht. Mit einer Gewichtsbeschränkung, die wir im Gemeinderat ausführlich diskutiert haben, soll eine längere Haltbarkeit unseres schönen Dorfplatzes erreicht werden.

Weitere Neuigkeiten erfährt Ihr auf den nächsten Seiten dieser Gemeindenachricht.

Weil wir am Ende eines Jahres stehen, möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die zu einer positiven Entwicklung unserer Gemeinde und zum Wohle der Bevölkerung und unserer Gäste beigetragen haben. Ein großes „Danke“ an alle Freiwilligen, die es in so großer Zahl in unserer Gemeinde gibt, die so viel Gutes tun!

Ich bedanke mich beim gesamten Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit, die guten Diskussionen und Beschlüsse für unsere Heimatgemeinde Reith.

Mit den besten Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest, viel Glück vor allem Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr
grüßt euch herzlich

euer Bürgermeister

Johann Thaler

Winterdienst - jedes Jahr eine Herausforderung

Der Winterdienst ist jedes Jahr eine riesige Herausforderung für eine Gemeinde und bedarf höchster Flexibilität und genauer Abstimmung innerhalb des gesamten Teams.

Aufgrund des großen Wegenetzes und des dementsprechenden Betreuungsgebietes werden auch im heurigen Winter wieder bis zu 10 Fahrzeuge gleichzeitig im Einsatz sein. Dabei hat sich die einheitliche Einteilung ausschließlich durch die Gemeinde in Absprache mit dem Bauhofleiter bestens bewährt. Wir bitten aus diesem Grund Anregungen und Beschwerden ausschließlich an die Gemeinde und nicht an die Bediensteten des Bauhofes zu richten – und sind telefonisch unter 62212-14 oder 0676/83459200 erreichbar.

Winterdienst – gesetzliche Anrainerverpflichtungen

Seitens der Gemeinde Reith im Alpbachtal wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet

„(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.
(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.
(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.
[…]
(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.
Die Gemeinde Reith im Alpbachtal weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) **unverbindliche Arbeitsleistung** der Gemeinde Reith im Alpbachtal handelt, aus der **kein Rechtsanspruch** abgeleitet werden kann;
- die **gesetzliche Verpflichtung** sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten **Anrainer bzw. Grundeigentümer** verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch **stillschweigende Übung** im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit **ausdrücklich ausgeschlossen** wird.

Die Gemeinde Reith im Alpbachtal ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.

Aufwendige Tunnel-Sanierung

L5 Alpbacher Straße, km 1,64, Reither Tunnel, Erneuerung Aufhellungsanstrich

Aufgrund der ausgezeichneten Beziehung der Gemeindeführung zum Baubezirksamt Kufstein ist es gelungen, die Sicherheit im Tunnel und im angrenzenden Kreuzungsbereich durch eine aufwändige Sanierung samt Adaptierung der Beleuchtung zu erhöhen. Eine Bauzeit von fast 2 Monaten war für diese wichtigen Tunnelarbeiten notwendig. Knapp € 200.000,-- wurden für die Erhöhung der Verkehrssicherheit von der Landesstraßenverwaltung vertreten durch das Baubezirksamt Kufstein und die Brückenbauabteilung des Landes investiert.

1) Betonabtrag im Ulmenbereich auf ca. 1,00m Höhe und ca 2,5cm Tiefe mittels Eigenbaufräse der Fa. Junger

2) Schadhafte Stellen Hochdruckwasserstrahlen

3) Aufbringen von weißem Nasssspritzmörtel

4) Abtragen der alten Beschichtung mittels Hochdruckwasserstrahlgerätes

5) Schleifen des Nasssspritzmörtels mit einer selbstgebauten Maschine der Fa. Junger

6) Reinigen und sanieren von schadhaften Stellen im Firstbereich und an den Ulmen

7) Betonverfüllung des abgetragenen Randbereiches auf dem Gehsteig

8) Verpressen von Rissen im Ulmenbereich

9) Anstrich 2-fach Ulme von 1,00m-4,00m Höhe

10) Anstrich 2-fach Firste

11) Überprüfung der Haftzugfestigkeit der Beschichtung

12) Fertigstellung der Beschichtung in der Firste

Im Frühjahr 2016 ist die Neuerrichtung der Zuleitung für die Stromversorgung des Tunnels geplant. Diese Maßnahme ist erforderlich, um eine möglichst hohe Ausfallssicherheit der Beleuchtung zu erreichen.

Wir bedanken uns für die Realisierung dieser wichtigen Sicherheitsmaßnahmen beim Baubezirksamt Kufstein, insbesondere bei Hofrat Dipl.-Ing. Erwin Obermaier für die seit Jahren gute Zusammenarbeit.

familienfreundlichegemeinde

Vollzertifikat familienfreundlichegemeinde für unsere Gemeinde

Die Gemeinde Reith nimmt seit mehreren Jahren am Audit familienfreundliche Gemeinde teil. Durch die Teilnahme wurden bereits viele Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. In der Gemeindezeitung wurde mehrfach über den Verlauf bzw. die Fortschritte berichtet. Seitens des Ministeriums wurden die bisherigen Maßnahmen und der Umsetzungsbericht für das Vollzertifikat im September geprüft. Die Prüferin war positiv überrascht über die Vielzahl und Vielfalt der Maßnahmen in unserer Gemeinde.

Aufgrund dieser positiven Begutachtung wurde der Gemeinde Reith am 21. Oktober das Vollzertifikat familienfreundliche Gemeinde verliehen. Stellvertretend für das Projektteam nahmen Bürgermeister Johann Thaler und Amtsleiter Ludwig Moser beim Festakt im Congress Innsbruck durch Familienministerin Sophie Karmasin und Gemeindebundpräsident Helmut Mödlhammer diese Auszeichnung entgegen.

Insgesamt wurden an diesem Abend 90 Gemeinden aus ganz Österreich für ihr Engagement für mehr Familienfreundlichkeit und eine bessere Lebensqualität für ihre Einwohnerinnen und Einwohner ausgezeichnet.

Da das Audit ein laufender Prozess, sozusagen „ohne Ende“ ist, suchen wir Verstärkung für die nächste Runde. Folgende Themen gilt es gemeinsam zu erarbeiten: Verkehr, Soziales, Patenschaften und Ausbau Infrastruktur. Wir bitten auch Ideen einzubringen.

Wer Interesse hat möge sich bitte bei uns melden.

Nur gemeinsam können wir Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit und zur Verbesserung des Lebensraumes für alle Gemeindebürger erarbeiten und realisieren.

AKTIV IM EHRENAMT

Der Sozialausschuss der Gemeinde und Pfarre sind dabei und bemüht die „ehrenamtlichen Tätigkeiten“ unserer Gemeinde auszubauen und zu erweitern!

Wir suchen freiwillige Helfer, die das „Trauerparten austragen“ übernehmen würden……

Aufgrund der Postsituation ist es oft nicht möglich die Parten zeitgerecht zuzustellen. Für viele wäre dies eine große Erleichterung. Pro Ortsteil (je nach Größe) wären 2-3 Pers. notwendig. Diese Hilfe zeigt durch wenig Zeitaufwand jedoch sehr große Wirkung!
BITTE melde DICH!

Für nähere Auskünfte bitte im Pfarramt (Tel. 05337/62646) oder bei Stefanie Margreiter (0676/6754844) melden. DANKE !!

Wir der Sozialausschuss der Gemeinde und Pfarre Reith wünscht ALLEN ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest!!

Blumenschmuckabend 2015

Auch in diesem Jahr luden der Tourismusverband und die Gemeinde Reith als kleines Dankeschön zum Blumenschmuckabend am 02. Oktober beim Hotel Stockerwirt ein. Der Einladung zu einem gemütlichen Abend bei gutem Essen sind an die 200 Blumenfreunde gefolgt. Wie schon in den Vorjahren wurde auch dieses Jahr ein Referent geladen. Herr Dipl. Ing. Clemens Enthofer vom Forum „Blühendes Tirol“ informierte in einem kurzen Vortrag über die Tiroler Gartentage. Erstmals haben vier Juroren alle Objekte samt Gartenanlagen im Gemeindegebiet unabhängig voneinander bewertet. Auch das fachkundige Bewerterteam folgte der Einladung.

Reinhard Hirzinger bedankte sich für die Möglichkeit als einer der vier Juroren Reith noch besser kennen zu lernen und würdigte alle Blumenfreunde für dessen Fleiß und Engagement. Zum Abschluss bekam noch jeder Anwesende als Dank einen kleinen Blumengruß von der Gemeinde.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei all jenen bedanken, die es immer wieder ermöglichen den Ort zum Blühen zu bringen und freuen uns viele interessante und neue Ideen im kommenden Jahr bestaunen zu können.

Neu im Bauhof-Team

Seit September verstärkt Lukas Hofmann aus Niederösterreich unser Bauhof-Team. Lukas ist gelernter Landschaftsgärtner und übernimmt vorwiegend die Betreuung der öffentlichen Blumenanlagen sowie die Pflege des Friedhofs. Dass er universell einsatzbar ist, hat Lukas bereits bei der Sanierung des Pflasters im Dorfzentrum und bei Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung unter Beweis gestellt.

Wir wünschen Lukas alles Gute im neuen Arbeitsbereich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Sa 19.12.	Dr. Magnus Bitterlich	Reith i. A.	05337/62237
So 20.12.	Dr. Helga Grömer	Brixlegg	05337/65710
Do 24.12.	Dr. Peter Erhart	Rattenberg	05337/63317
Fr 25.12.	Dr. Bruno Bletzacher Dr. Barbara Haibach	Alpbach Brandenberg	05336/20044 05331/5223
Sa 26.12.	Dr. Georg Gadner	Brixlegg	05337/63756
So 27.12.	Dr. Reinhard Schranzhofer	Münster	05337/20033
Do 31.12.	Dr. Ernst Hosp	Kramsach	05337/62360

Eine gesegnete Weihnachtszeit sowie ein gesundes und fröhliches Neues Jahr 2016 wünschen Dr. Bitterlich und Team!

Rufnummer 141 Nachtbereitschaftsdienst Montag bis Freitag in der Zeit von 19:00 bis 07:00 Uhr.
Unter der Rufnummer 141 ist der diensthabende Arzt der jeweiligen Region zu erreichen.

Rufnummer 142 Telefon Seelsorge kostenlos und rund um die Uhr erreichbar

Dienste Zahnärzte (Notdienst 9.00 - 11.00 Uhr)

Sa 19.12. und So 20.12.	Dr. med. univ. Andreas Haidegger	Kufstein	05372/61966
Do 24.12. und Fr 25.12.	Zahnarzt Dr. Bruno Bedö	Kufstein	05372/65671
Sa 26.12. und So 27.12.	Dr. med. dent. Burkard Brückner	Langkampfen	05332/88168
Do 31.12.	Dr. med. univ. Christoph Fasel	Rattenberg	05337/62382

Apotheken Nacht- und Bereitschaftsdienst

Wechsel des Nachtdienstes Samstag, 8.30 Uhr		
Sa 19.12. bis So 27.12.	Stadtapotheke Rattenberg	05337/62318
Sa 26.12. bis Sa 02.01.	Sonnwendapotheke Münster	05337/20144
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr		
Bei Bereitschaftsdienst zusätzlich: Sa 14.30 – 18.30 Uhr und So 9.00 – 12.00 Uhr		

Wichtige Gemeindetermine

Müllabfuhr zum Jahreswechsel	
Do 24.12.	Biomüllabfuhr
Do 07.01.16	Biomüllabfuhr
Mo 21.12.	Restmüllabfuhr + Kogel
Mo 04.01.16	Restmüllabfuhr + Brunner Berg

Öffnungszeiten Recyclinghof zum Jahresende	
Mo 21.12.	13.00 bis 17.00 Uhr
Mi 23.12.	13.00 bis 17.00 Uhr
Mo 28.12.	8.00 bis 12:00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr
Mi 30.12.	13.00 bis 17.00 Uhr
Sa 02.01.16	08.00 bis 11.30 Uhr

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Blutspendeaktion

Montag, 1. Februar 2016
16:00 – 20:00 Uhr in der Turnhalle der Volks- und Neuen Mittelschule

Wer darf Blutspenden?
Jeder Mensch ab dem 18. Lebensjahr . Das bisherige Alterslimit von 65 Jahren wurde aufgehoben. Zu beachten ist aber, dass Erstspender nicht älter als 60 Jahre sein dürfen und dass die letzte Blutspende nicht länger als zehn Jahre zurückliegen darf. Über die Zulassung zur Blutspende entscheidet immer der Abnahmearzt bei der Blutspendeaktion vor Ort.

Was ist zur Blutspende mitzubringen?
Laut Blutsicherheitsgesetz ist bei Erstspendern/Innen ein Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis, Führerschein..) mitzubringen und bei Mehrfachspendern/Innen der Blutspenderausweis.

Persönliche Vorteile einer Blutspende:
Es werden jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle, worüber eine Befundmitteilung schriftlich erfolgt.

Nicht spenden darf:
- Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- Wer einmal an Gelbsucht (Hepatitis B, C oder unklaren Ursprungs) erkrankt war.
- Wer innerhalb der letzten 4 Wochen eine infektiöse Erkrankung (auch grippaler Infekt, Fieberblase) durchgemacht hat.

WICHTIGER HINWEIS
Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden.

Pirchner Hof
ALPBACHTAL TIROL

NEU
Verena's Kosmetik, Maniküre & Fußpflege im Pirchner Hof
Gehen Sie auf gesunden Füßen, mit glänzend gepflegten Nägeln und einem strahlenden Teint ins neue Jahr!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Schenken Sie Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden!
Gesundheits-Schecks

www.pirchnerhof.at
Tel. 05337 62749
info@pirchnerhof.at

Ausbau ultraschnelles Breitband-Internet

LRin Zoller-Frischauf begeistert über den Fortschritt des Ausbaus

Die für den Breitbandausbau zuständige Landesrätin besucht die Gemeinde Reith im Alpbachtal um sich über den Fortschritt des Ausbaus der Breitband-Infrastruktur zu informieren. Dabei zeigt sich LRin Patrizia Zoller-Frischauf über die bereits realisierten bzw. in Bau befindlichen Verbindungsleitungen im Bereich Reither Kogel – Hygna und St. Gertraudi – Pirchnerhof sehr beeindruckt.

Beim anschließenden Lokalaugenschein des 1,3 Kilometer langen Bauabschnittes betont die Landesrätin, „schnelles Internet ist enorm wichtig für die heimischen Unternehmen aber ebenso wichtig auch für die privaten Haushalte".

Neufestsetzung von Abgaben und Gebühren

Einerseits schreibt das Land bzw. der Bund den Gemeinden Mindestgebühren vor, um Fördermittel zu erhalten, andererseits sind auch die Gemeinden verpflichtet, kostendeckende Gebühren vorzuschreiben.

Aus diesem Grund waren wir leider gezwungen, Erhöhungen und Neufestsetzungen von Gemeindeabgaben und Gebühren im Gemeinderat neu zu beschließen. Eine entsprechende Auflistung der neu festgesetzten Abgaben und Gebühren ist auf der Gemeinde-Homepage abrufbar.

Gewichtsbeschränkung für den Dorfplatz

Für die Sanierung des „Kopfsteinpflasters“ am Dorfplatz hat die Gemeinde Reith ein Sanierungskonzept in Auftrag gegeben. Aufgrund einer Befundaufnahme und der Entnahme von Bohrkernen, sowie der augenscheinlichen Schadensbilder am Pflaster wurde ein Gutachten erstellt, danach ein Sanierungskonzept festgelegt und den Sanierungstermin bereits fix vereinbart. Wie allseits bekannt, begann Anfang Mai die Tunnelsanierung an der L5 Alpbacher Landesstraße und dauerte bis Ende Juni. Durch die einseitige Sperre mit Ampelregelung verlagerte sich ein Teil des Schwerverkehrs auf die Ortsdurchfahrt und schon bald wurden zusätzliche gravierende Pflasterschäden samt Setzungen sichtbar, was die Gemeindeführung veranlasste eine Tonnagebeschränkung zu verhängen. Bevor Mitte Oktober die bereits fixierte Sanierung begann, wurde bekannt, dass ein 25 Meter langes Teilstück der Hauptwasserleitung im Bereich des Torbogens fehlt, man entschloss sich deshalb diese Verbindungsleitung noch rasch vor der Pflastersanierung herzustellen, was allerdings eine zusätzliche großflächige Neuerrichtung des Pflasters zur Folge hatte.

Zu Beginn der Instandsetzungsarbeiten wurden die beschädigten Fugenräume auf der gesamten Kleinsteinpflasterdecke mit einem Hochdruckreinigungswagen ausgewaschen, mit einem Druck von bis zu 2.600 Bar konnten die zerstörten Fugenbestandteile und Schmutz abgetragen werden. Anschließend wollte man nur die stark beschädigten Pflastersteine abtragen und ersetzen, schnell stellte sich aber heraus, dass nur ein flächiger Abtrag mit Neupflasterung möglich ist. Diese Flächen wurden in Richtung Kirchenseite immer größer und auch der Unterbau war in diesem Bereich durch das jahrelange Eindringen von Feuchtigkeit und dem Zusatz von Taumitteln bereits zum Teil völlig beschädigt. Im Zuge dieser flächigen Sanierung hat sich herausgestellt, dass manche Teile des Dorfplatzes in Beton gepflastert wurden, andere wiederum nur im Splitt- oder Sandbett. Es ist daher davon auszugehen, dass im Zuge der ursprünglichen Errichtung nur von einer Teilbefahrung des Dorfplatzes ausgegangen wurde. Aus diesem Grund sprach der Sachverständige die Empfehlung einer 7,5 t Gewichtsbeschränkung aus, um den Dorfplatz noch so lange wie möglich erhalten zu können.

Gemeinderat beschließt Gewichtsbeschränkung

Völlig unterschiedlicher Meinung waren bis zuletzt die einzelnen Gemeinderäte betreffend Gewichtsbeschränkung für das Dorfzentrum. In der eingeholten Stellungnahme des Sachverständigen (der übrigens die Sanierungsmaßnahmen begleitet und überwacht hat) wird der Gemeinde ausdrücklich eine Gewichtsbeschränkung von 7,5 t empfohlen, doch darauf konnte man sich vorerst nicht einigen. Erst nach zwei Gemeinderatssitzungen und einer eigens für diesen Punkt angesetzten Vorbesprechung wurde am 09.12.2015 eine Gewichtsbeschränkung beschlossen. Dass es letztlich nur zu einem mehrheitlichen Beschluss gekommen ist, lag an den vehement geforderten Ausnahmen dieser Beschränkung. Ursprünglich wollte man nur den „Linienbus“ ausnehmen, mit dem jetzigen Beschluss werden aber nun sämtliche Busse ausgenommen. Der eigentliche Knackpunkt war dann jedoch die zusätzlich geforderte Ausnahme für „land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge bis 12 t“.

Mit 9 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen hat der Gemeinderat letztlich eine Tonnagebeschränkung von 7,5 t beschlossen, ausgenommen Busse, sowie land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge bis 12 t. Die beschlossene Gewichtsbeschränkung betrifft den Bereich ab dem Torbogen (Dorf 3 – Kirchenwirt) bis oberhalb dem Gemeindeamt (Dorf 1) und gilt in beide Richtungen.

Marienheim

Herbstliches Törggelen

Das alljährliche Törggelen ist schon Tradition im Marienheim. In geselliger Runde genossen Bewohner und Besucher einen netten Nachmittag. Die guten Geister der Küche verwöhnten die Anwesenden mit traditionellen Gerichten, natürlichen durften Kastanien und Wein auch nicht fehlen.
Für die musikalische Unterhaltung sorgte Christoph Moser mit seiner Ziehharmonika.

Basteln im Advent

Rechtzeitig zu Beginn der Adventszeit fand in der Stube des Marienheimes ein Bastelnachmittag statt. Gemeinsam mit Barbara Fürst „Lederer“ wurde gebastelt und verziert. Unter fachmännischer Anleitung bastelten Bewohner und Betreuer voller Eifer weihnachtliche Gestecke und einen Adventkranz für die Stube des Marienheimes. Der Nachmittag ging viel zu schnell vorbei.
Sichtlich zufrieden mit den gelungenen Werken kann nun Weihnachten kommen.

Nikolaus ist ein guter Mann

Nicht nur Kinder erfreuen sich über den Bischof mit weißem Bart. Auch im Marienheim ist der hl. Nikolaus gern gesehen. Bei einem gemütlichen Beisammensein, mit weihnachtlichen Texten und Musik besuchte der heilige Mann die Bewohner des Marienheimes. Der Nikolaus überbrachte kleine Geschenke über die sich die Bewohner sehr freuten.

Hildegard Verein spendet „Gemütlichkeit“

Das Marienheim soll für seine Bewohner ein gemütliches Daheim sein.

Besonders gefreut haben sich daher alle über die tolle Spende des Hildegard Vereins. Stellvertretend für den Verein übergaben Obfrau Katharina Hechenberger und Maria Naschberger zwei Sofas an das Marienheim.

Die neuen Sitzmöglichkeiten sind gemütlich, altersgerecht und laden zum Verweilen ein und werden bereits bestens von unseren Bewohnern genutzt.

Ein herzliches Vergelt´s Gott dem Hildegard Verein für diese großzügige Sachspenden!

Pinzgerhof unterstützt Marienheim

Schnapsbrenner Günther Kammerlander vom Pinzgerhof hat Bürgermeister Johann Thaler einige Exemplare des neu erschienenen Buches „Tiroler Schnaps Route“ überreicht.
Der Erlös aus dem Verkauf soll dem Marienheim zu Gute kommen.

Das Buch ist um € 17,90 im Gemeindeamt erhältlich. Vergelt´s Gott für die Unterstützung.

Danke

Ein herzliches Danke an alle die uns das ganze Jahr unterstützen, ob mit Geld- oder Sachspenden, sowie alle, die sich Zeit für unsere Bewohner nehmen. Vergelt´s Gott!

Das Team und die Bewohner des Marienheimes wünschen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Unterstützung für pflegende Angehörige

Wir, das Team des Marienheims, haben uns überlegt, was wir zur Entlastung pflegender Angehöriger beitragen könnten und haben uns entschlossen, unser Betreuungsangebot zu erweitern.

Pflegende Angehörige sind enormen täglichen Belastungen ausgesetzt, die Jahre und Jahrzehnte andauern können. Laut einer westösterreichischen Studie haben Pflegende Angehörige ein erhöhtes Risiko zur Entwicklung depressiver und körperlicher Symptomatik.
Allein daran ist zu erkennen, wie notwendig es ist, pflegende Angehörige zu unterstützen und zu entlasten damit sie diese Phase ihres Lebens gesund bleiben können.
Wir wollen mit unserem zusätzlichen Angebot zur Entlastung dieser Personen in Reith beitragen und bieten ab sofort folgende Hilfestellung an:

- Beratung in allen pflegerelevanten Fragen – Kontakt: Pflegedienstleitung Martina Thaler
- Information zu Pflegegeldeinstufung – Kontakt Julia Gschößer
- Um pflegenden Angehörigen etwas „Freizeit“ zu ermöglichen bieten wir halb- oder ganztägige Betreuung an (Mittagessen jeweils inkludiert)
- Als eigenständiges Angebot oder als Ergänzung ist es möglich, dass Pflege- und Betreuungsbedürftige ein Vollbad (auch Wohlfühlbad), Dusche oder Haarpflege erhalten.

Aufgrund unserer begrenzten Möglichkeiten bitten wir um rechtzeitige Anmeldung Tel. 05337/62212

Die Tarife zu diesen Angeboten erfahren Sie bei Heimleiter Ludwig Moser.

Ebenso würden wir uns freuen über weitere freiwillige HelferInnen, welche einmal pro Woche 2 Stunden Zeit schenken können und bitten um telefonische Kontaktaufnahme unter der Tel. Nr. 0664/3506227 Christl Vorhofer.

Auf gute Zusammenarbeit freut sich die Leitung vom Marienheim

Heimleiter Ludwig Moser
Heimleiterin-Stv. Julia Gschößer
Pflegedienstleitung Martina Thaler
Pflegedienstleitung-Stv. Sandra Mühlbacher

Vorweihnachtliches Reith, 20. Dezember 2015

Auch heuer wieder möchten wir Euch beim Stand des Marienheimes mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnen. Kommt vorbei und genießt Punsch, verschiedene Suppen und Blattl mit Kraut. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher. Der Erlös kommt dem Marienheim zu Gute.

GEMEINDEAMT

Reith
IM ALPBACHTAL – TIROL

A-6235 Reith i. A. – Bezirk Kufstein/Tirol
Telefon (0 53 37) 62 212 – Telefax (0 53 37) 62 212-16
E-Mail: gemeinde@reithia.at
Web: http://www.reithimalpbachtal.tirol.gv.at

Müllkalender 2016

JÄNNER

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
53					1	2	3
01	4	5	6	7	8	9	10
02	11	12	13	14	15	16	17
03	18	19	20	21	22	23	24
04	25	26	27	28	29	30	31

FEBRUAR

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
05	1	2	3	4	5	6	7
06	8	9	10	11	12	13	14
07	15	16	17	18	19	20	21
08	22	23	24	25	26	27	28
09	29						

MÄRZ

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
09		1	2	3	4	5	6
10	7	8	9	10	11	12	13
11	14	15	16	17	18	19	20
12	21	22	23	24	25	26	27
13	28	29	30	31			

APRIL

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
13					1	2	3
14	4	5	6	7	8	9	10
15	11	12	13	14	15	16	17
16	18	19	20	21	22	23	24
17	25	26	27	28	29	30	

MAI

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
17							1
18	2	3	4	5	6	7	8
19	9	10	11	12	13	14	15
20	16	17	18	19	20	21	22
21	23	24	25	26	27	28	29
22	30	31					

JUNI

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
22			1	2	3	4	5
23	6	7	8	9	10	11	12
24	13	14	15	16	17	18	19
25	20	21	22	23	24	25	26
26	27	28	29	30			

JULI

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
26					1	2	3
27	4	5	6	7	8	9	10
28	11	12	13	14	15	16	17
29	18	19	20	21	22	23	24
30	25	26	27	28	29	30	31

AUGUST

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
31	1	2	3	4	5	6	7
32	8	9	10	11	12	13	14
33	15	16	17	18	19	20	21
34	22	23	24	25	26	27	28
35	29	30	31				

SEPTEMBER

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
35				1	2	3	4
36	5	6	7	8	9	10	11
37	12	13	14	15	16	17	18
38	19	20	21	22	23	24	25
39	26	27	28	29	30		

OKTOBER

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
39						1	2
40	3	4	5	6	7	8	9
41	10	11	12	13	14	15	16
42	17	18	19	20	21	22	23
43	24	25	26	27	28	29	30
44	31						

NOVEMBER

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
44		1	2	3	4	5	6
45	7	8	9	10	11	12	13
46	14	15	16	17	18	19	20
47	21	22	23	24	25	26	27
48	28	29	30				

DEZEMBER

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
48				1	2	3	4
49	5	6	7	8	9	10	11
50	12	13	14	15	16	17	18
51	19	20	21	22	23	24	25
52	26	27	28	29	30	31	

Biomüll

Restmüll + Brunnerberg

Restmüll + Kogel

Problemstoffsammlung, Recyclinghof: 15.00 bis 18.00 Uhr

Feiertage

Recyclinghof Öffnungszeiten:
Montag: 13.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 11.30 Uhr

Abfalltrennung im Haushalt

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Metall	Kunststoff und Verbundstoff	Restmüll
Bitte zum Bunt- oder Weißglas	**Bitte zum Papier oder Karton**	**Bitte zum Metall**	**Bitte zum Kunststoff**	**Bitte zum Restmüll**
Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen und andere leere Hohlglasbehälter Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind. Sie sollten wiederbefüllt werden!	**Papier:** Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Einband), Hefte, Schreibpapier, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier **Karton (bitte falten):** Schachteln, Kartons, Wellpappe, Kraftpapiersäcke	Weißblech-, Getränke und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metalltuben, Deckel und Verschlüsse Nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte Spraydosen (druckgasfrei!)	Getränke-, Kaffee-, und Tiefkühlverpackungen, Fleischtassen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettenschachteln, Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Tablettenblister Styropor (getrennte Sammlung sinnvoll)	**Keine Wiederverwertung möglich!** Bleistifte, Kulis, Klarsichtfolien, Zigarettenstummel, kalte Asche, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Taschentücher, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD's, MC's, Videokassetten, Grußkarten mit Musik
Nicht zum Bunt oder Weißglas	**Nicht zum Papier oder Karton**	**Nicht zum Metall**	**Nicht zum Kunststoff**	**Nicht zum Restmüll**
Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Keramik, Steingutflaschen, Vasen, Glasgeschirr, Glühbirnen, Fensterglas, Spiegel, Drahtglas	beschichtete Tiefkühlverpackungen, Ringordner, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Hygienepapier, Papiertaschentücher, Servietten, Teppichrollkerne	Gaskartuschen und Spraydosen etc. mit Restinhalten Töpfe, Pfannen, Nägel, Hauhaltsschrott zur Altmetallsammlung der Gemeinde	**Gegenstände aus Kunststoffen ohne Verpackungsfunktion** z.B. Plastikspielzeug, Bodenbeläge, Windeln, Wäschekörbe	**Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können!** Alle Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoffe), Bioabfall, tragbare Kleider und Schuhe

Sperrmüll	Bioabfall	Altspeiseöl und -fett	Problemstoffe	Elektroaltgeräte
Bitte zum Sperrmüll	**Bitte zum Bioabfall**	**Bitte zur Ölisammlung**	**Bitte zu den Problemstoffen**	**Bitte zu den Elektroaltgeräten**
Haushaltsmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter bzw -sack passt: Kaputte Möbel, Teppiche, Sportgeräte, Schi, Kinderwagen, Schirme, Dachpappe, Matratzen, Kunststoffrohre, Baustyropor, verschmutzte Zementsäcke	Küchenabfälle: Obst-, Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, verdorbene Lebensmittel Schnittblumen, Gartenabfälle, Gestecke Für die Biotonne Säcke aus Papier oder Maisstärke verwenden! (im Gemeindeamt erhältlich)	Gebrauchte Frittier und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinen, Gemüse...) Butterschmalz und Schweineschmalz Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette	Altöle und ölhaltige Abfälle (z.B. Putzfetzen), Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Farben und Lacke, Desinfektions und Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Gifte Medikamente, Kosmetika und Körperpflegeprodukte **Sammlung 01.04. 2014 und 19.09.2014 am Recyclinghof.**	Elektrokleingeräte: Toaster, Rasierer, Föhn, Radio, Fernbedienung, Computerlaufwerke Elektrogroßgeräte: Waschmaschine, Herd, Geschirrspüler Bildschirmgeräte: Monitor, TV, Laptop Kühlgeräte: Kühlschrank, Klimagerät Gasentladungslampen: Leuchtstoffröhre, Energiesparlampen
Nicht zum Sperrmüll	**Nicht zum Bioabfall**	**Nicht zur Ölisammlung**	**Nicht zu den Problemstoffen**	**Nicht zu den Elektroaltgeräten**
Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe Altholz, Alteisen unbedingt getrennt sammeln!	Knochen, Schlachtabfälle, Asche, Katzenstreu, Altspeisefette Fehlwürfe wie Restmüll, Kunststoffe und Metalle verursachen hohe Sortierkosten!	Mineral-, Motor und Schmieröle, Chemikalien Andere Flüssigkeiten, Saucen und Dressings, Mayonnaise, Speisereste und sonstige Abfälle	Spachtelreine und tropffreie Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln, sowie restentleerte Spraydosen	Glückwunschkarten & Bücher mit Musik, Mehrfachstecker, Kabelrollen, Hausantennen, Elektro- Installationsmaterial, Boiler, akustische Signalgeräte, Möbel mit Beleuchtung

St. Gertraudi anno dazumal

Der Ortsteil St. Gertraudi gehört zur Gemeinde Reith i. A., hat eine Einwohnerzahl von ca. 300 Personen und reicht von der Bezirksgrenze „Zillerbrücke“ in Straß i. Z. bis zum Ortsteil Matzen im Gemeindegebiet von Reith i. A.. Die Fotos geben Aufschluss, wie es damals vor Ende des 2.Weltkrieges in St. Gertraudi ausgesehen hat.

Die Zillerbrücke - Vorgeschichte:

Der Bestand einer Zillerbrücke wird im Jahr 1372 erstmals in den Schriften erwähnt. Doch soll schon lange vorher ein Steg bestanden haben. Die letzte Holzbrücke besaß zwei Haupt- und drei Hilfsjoche. Die drei Tragwerke bestanden aus sehr flachen Hängewerken in der gleichen Bauart, wie bei allen Innbrücken vor dem Aufkommen der Holzbogenkonstruktionen und wie sie in Bildern gezeigt wird. Der Umbau erfolgte im Jahre 1926/27 als eine der ersten Brücken in der Nachkriegszeit. Ihre lichte Weite beträgt 51 m, die Breite 7 m, wovon 5,50 m auf die Fahrbahn und je 75 cm auf die beiden Gehwege entfallen. Leider ist die Fahrbahnbreite mit 5,50 m viel zu schmal geraten, da der Bau erfolgte, als die Straßen und die Kassen nach der Inflationszeit noch leer waren. Mit diesem Brückenbau wurde jedoch erstmalig nach dem 1. Weltkrieg eine größere Straßenumlegung verbunden. Durch Abschneidung der vormaligen Schleife zur alten Zillerbrücke konnte die neue Straße um 220 m abgekürzt werden. Die neue Brücke liegt 125 m flussabwärts der alten Brücke. Diese Umlegung hat Aufsehen erregt, weil sie den Beginn des neuzeitlichen Ausbaues der Bundestraßen in Tirol darstellte, hat aber auch in bäuerlichen Kreisen wegen der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichem Boden Ärgernis hervorgerufen. Wenige Jahre später sind viel größere und weiträumigere Umlegungen ohne besondere Umstände erfolgt. Die offizielle Eröffnung der Brücke erfolgte durch Landeshauptmann Dr. Stumpf am 06.10.1927, die Einweihung durch den Abt von Fiecht.

August Baur war bei der Tiroler Landesregierung als Baupolier beschäftigt und war im Jahre 1926/27 beim Bau der „Zillerbrücke“ im Einsatz. Er und seine Frau Kreszentia stammten aus Silheim (Kreis Neu Ulm) in Deutschland und kamen im Jahre 1925 nach Tirol und sind in Bruck a. Z. wohnhaft gewesen. Als die Brücke im Jahre 1927 fertiggestellt war, sollte das Ehepaar Baur den Wohnsitz in Bruck a. Z. auflassen und August sollte anderswo in Tirol mit einer neuen Arbeit beginnen. Sie wollten den Wohnsitz in Bruck a. Z. nicht aufgeben, sondern versuchten dort einen Baugrund für ein Einfamilienhaus zu bekommen. Als dies nicht gelang, kaufte er in St. Gertraudi zwischen dem „Gorihäusl“ und dem „Waldhof“ ein Grundstück und baute dort mit seiner Frau das „Baurhaus“ mit einem kleinen Lebensmittelgeschäft. Das Geschäftslokal war anfangs in der Stube untergebracht und erst 1935 übersiedelten sie in jenen Raum im Haus, der bis 1993 als Geschäftslokal diente. Beim „Baurhaus“ war (ist) noch ein Stall und etwas Feld, das sich zwischen Ziller und Inn in St. Gertraudi befindet, dabei.

Da Frau Baur das Lebensmittelgeschäft und die Landwirtschaft nicht alleine bewältigen konnte, suchte sie nach einer weiblichen Hilfskraft. Sie brauchte nicht lange zu suchen bzw. ihr wurde Aloisia Hechenblaikner von der Familie Thomas Hechenblaikner empfohlen. Aloisia Hechenblaikner willigte ein und stand somit vom Jahre 1935 bis zum Jahre 1990 im Geschäft und bediente ihre Kunden. Bis zum endgültigen Ende des Betriebes führte Anni Hechenblaikner noch das Geschäft weiter. August Baur ging wieder seiner Arbeit als Maurerpolier nach und hatte sich in seiner Heimatgemeinde Reith i. A. gut eingelebt und war auch von 1941 bis 1943 Bürgermeister von Reith. Am 17.04.1943 ist er erkrankt und ist plötzlich und unerwartet an einer schweren Lungenent-

zündung verstorben. Seine Frau Kreszentia Baur, geb. am 05.09.1900 ist am 07.11.1955 nach kurzer schwerer Krankheit ebenfalls verstorben. Da die Ehe des August und Kreszentia Baur kinderlos war und auch sonst keine Erben vorhanden waren, hatte Aloisia Hechenblaikner das „Baurhaus“ und die kleine Landwirtschaft geerbt. Aloisia wurde am 03.09.1921 als drittes Kind von sieben Kindern in St. Gertraudi geboren. Ihr Vater hieß Thomas Hechenblaikner, er ist am 7.07.1866 geboren und ist am 12.12.1929 gestorben. Er hat am Bergbau Großkogl bereits mit 12 Jahren als Klaubjunge angefangen zu arbeiten und brachte es dort bis zum Bergschmied. Im Jahre 1928 wurde er aus unbekannten Gründen gekündigt und war kurze Zeit arbeitslos. Im Jahre 1929 bekam er dann beim Baubezirksamt Kufstein bzw. bei der Innbauleitung in St. Gertraudi eine Anstellung als Schmied. Er ist noch im Dezember 1929 während der Arbeit auf ein spitzes Betoneisen gefallen und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen dass er nach einigen Tagen im Krankenhaus Schwaz verstarb. Seine Frau Mathilde Hechenblaikner, geborene Thaler vom Thorhäusl in St. Gertraudi, war somit Witwe und hatte für sieben bzw. für fünf Kinder zu sorgen. Ihre Tochter Aloisa Hechenblaikner hatte eine Anstellung beim Ehepaar Baur und ihre Schwester Mathilde (geb.21.01.1923 in St. Gertraudi) war beim Ehepaar Ulrich und Maria Rupprechter (geb. 05.12.1878, gest. 30.07.1964) (Schmalngütl) beschäftigt. Thomas Hechenblaikner und dessen Vorfahren waren seit dem Bau der Tuchhütte dort wohnhaft.

Die Tuchhütte wurde für den „Gertraudimarkt“, der ab dem 17. März 14 Tage dauerte, gebaut. Die Vorarlberger Tuchhändler stellten dort ihre Wägen ein und verkauften an den Ständen ihre Tuchwaren.

Als im Jahre 1858 die Eisenbahn in Betrieb ging und die Schifffahrt auf dem Inn immer weniger wurde, wurde der „Gertraudimarkt“ immer kleiner, sodass die Tuchhütte in den 30iger Jahren nicht mehr benötigt wurde. Benötigt wurde nur die Wohnung der Familie Mathilde Hechenblaikner. Im Jahre 1934 hat der Gemeinderat beschlossen, die Tuchhütte abzureißen und an dieser Stelle ein Gerätehaus für die FF. St. Gertraudi zu bauen. Die Familie Hechenblaikner war somit gezwungen, in das Auhaus, das der Gemeinde Reith gehörte, einzuziehen. Zur selben Zeit wurde das Mesnerhaus umgebaut und so musste auch Florian Eder mit seiner Familie in das Auhaus einziehen.
Im Jahre 1935 wurde das neue Gerätehaus unter Kommandant Fortunant Ohlbot eingeweiht.

Tiroler Volksbote vom 28.10.1937

St. Gertraudi bei Reith. (Kürzlich verließ uns Oberbergmeister Fortunant Ohlboth, um sein von Außerer in Brixlegg angekauftes Haus zu beziehen. Man sah in recht ungern scheiden. Ein guter Kenner des Bergbaues als Vorgesetzter mit viel Verständnis für die Arbeiter, tätig bei den Vereinen, besonders bei der Feuerwehr (Kommandant) und Schützen, langjähriges Mitglied des Gemeinderates, gemütlicher Gesellschafter, hat er sich warmen Dank der Reither verdient und begleiten ihn von Reith die besten Wünsche ins neue Heim. In das vom Bergwerk angekaufte Pulvererhaus zog Bergbeamter Walcher ein, der nun ein bisschen näher in die Sonne gekommen ist. Das „Auhäusl“ hier bezog diese Woche der neue Besitzer Josef Mauracher, Bauernsohn vom Markl, der es von der Gemeinde um 21.000 Schilling angekauft hat. (Originalabschrift).

Fortunant Ohlboth war seit dem Jahre 1937 mit seiner Frau Anna Ohlboth, geborene Leitner (Scheirer) mit seinen Kindern in Brixlegg wohnhaft. Als der 2. Weltkrieg im Jahre 1939 ausgebrochen war, mussten seine beiden Söhne, die eine höhere Schule besuchten, zum Militär einrücken. Josef Ohlboth, geb. am 20.09.1919 St. Gertraudi ist im Jahre 1942 am Ilmensee in Russland gefallen. Sein Bruder Ernst Ohlboth, geb. am 15.10.1922 in Brixlegg ist am 25.01.1943 im Kampf gegen den Bolschewismus ebenfalls in Russland gefallen. Fotunant Ohlboth, Oberbergmeister i. R., hat den Verlust seiner beiden Söhne Josef und Ernst nur schwer verkraftet und ist im Jahre 1944 im 64. Lebensjahr plötzlich verstorben.

In der Zwischenzeit war Hans Schnitzer Kommandant bei der FF. St. Gertraudi. Die erste Frau des Hans Schnitzer hieß Kreszentia, geborene Thaler und stammte vom Thorhäusl in St. Gertraudi. Aus dieser Ehe entstammte Herbert Schnitzer. Er ist seit September 1944 während eines Feindfluges nach England vermisst. Als Frau Kreszentia Schnitzer in jungen Jahren verstarb, hatte Hans Schnitzer nochmals geheiratet und zwar eine gewisse Hanni aus Kärnten, deren Mädchenname nicht bekannt ist. Aus dieser Ehe entstammte Toni Schnitzer, der am 12.03.1943 gefallen ist. Hans Schnitzer hat den Verlust seiner beiden Söhne schwer verkraftet und ist am 28.12.1956 plötzlich verstorben. Er hat für die Feuerwehr St. Gertraudi und als Gemeinderat und Gemeindevorstand für die Gemeinde Reith geleistet.

Schickssalschläge in der Familie Mathilde Hechenblaikner:

Ferdinand Hechenblaikner, es war am 19.05.1934, an einem Pfingstsamstag, hatte im Bergwerk Großkogl Nachmittagschicht und fuhr gegen 14:00 Uhr in den Stollen ein. Aus nicht ganz geklärten Umständen stürzte er mit dem „Hunt“ in den Förderschacht ab und war auf der Stelle tot. Die Brüder Thomas und Johann Hechenblaikner mussten zur Deutschen Wehrmacht einrücken und beide sind vom 2. Weltkrieg nicht mehr zurückgekommen. Thomas Hechenblaikner gilt seit dem 30.06.1944 als vermisst und Johann Hechenblaikner ist am 27.03.1945 in Mährisch Ostrau gefallen.

Ortschronist
Reinhard Hochmuth

Das Autohaus Strasser Team wünscht allen ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr

Autohaus Strasser GmbH
St. Gertraudi 80
6235 Reith im Alpbachtal
T +43 5337 6133
F +43 5337 6133 827
M ahstrasser@autohaus.at
W www.ah-strasser.at

Autohaus Strasser

FF Reith - Jahresrückblick

Geschätzte Gemeindebürger von Reith!

Das Jahr geht dem Ende zu und die Feuerwehr Reith kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Der Brandeinsatz in der Weng, der Entstehungsbrand an einem Dachstuhl im Kirchfeld oder der Werkstattbrand beim Autohaus Alpbachtal zeigten, wie schnell wir vor sehr große Herausforderungen gestellt werden können. Vom Hochwasser etwas verschont geblieben, hatten wir zahlreiche Verkehrsunfälle, einen tragischen Einsatz am Seebad und einen Gasalarm beim Bauernmarkt zu bewältigen. Dazu kamen noch viele weitere kleinere Einsätze, die oft von der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen wurden.

Ein positives Highlight war die 1. „Mai Wiesn" im Mai 2015. Ein großes Fest für die Feuerwehr, bei dem wir viele Gäste begrüßen durften. Die positiven Rückmeldungen motivieren besonders und daher freuen wir uns auf die nächste „Mai Wiesn" am 20. und 21. Mai 2016.

Für mehr Schutz bei unseren Einsätzen wird im kommenden Jahr die neue Einsatzbekleidung sorgen. Nach vielen Jahren wird die großteils aufgebrauchte Kleidung gegen eine neue ausgetauscht. Die neue Kleidung entspricht verbesserten Sicherheitsstandards und bietet bestmöglichen Schutz in allen Bereichen. Die sandfarbene Optik ist eine tirolweite Vorgabe, an die auch wir uns halten müssen. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde und damit den Gemeindebürgern für die finanziellen Mittel dazu.

Positiv zu erwähnen ist auch das große Verständnis der Reither Bevölkerung für den „vorbeugenden Brandschutz". Über 200 Feuerlöscher wurden bei der letzten Überprüfung vorbeigebracht und begutachtet. Neben ca. 50 neuen Löschern wurden auch Heimrauchmelder und Löschdecken gekauft. Wir hoffen, dass dieser positive Trend in Sachen Eigenschutz so weitergeht.

Die Feuerwehr Reith wünscht eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2016 vor allem Gesundheit, Glück, Frieden und viel Freude.

HBI Matthias Gschösser
Kdt. der FF Reith i. A.
www.feuerwehr-reith.at

FF Reith im Alpbachtal informiert

Brandgefahren in der Weihnachtszeit und um den Jahreswechsel

Ratschläge Weihnachten

- Kerzen nur unter Beaufsichtigung von Erwachsenen anzünden!
- Streichhölzer so aufbewahren, dass sie nicht in Kinderhände gelangen können!
- Vorsicht bei Sternspritzern! Sie können Temperaturen bis zu 1000° C entwickeln! Die Abstände von Kerzen und Sternspritzern zu brennbaren Gegenständen, wie Vorhängen, Möbeln usw. müssen ausreichend groß sein.
- Christbaumkerzen sicher und aufrecht befestigen! Der Abstand zu darüber befindlichen Ästen oder Christbaumschmuck muss groß genug sein.
- Christbaumkerzen nie ganz abbrennen lassen!
- Die Kerzen auf dem Christbaum von oben nach unten anzünden! Beim Auslöschen der Kerzen beginnt man - genau umgekehrt - bei den untersten Kerzen.
- Den Christbaum standsicher aufstellen!
- Bei elektrischer Baumbeleuchtung darauf achten, dass Anschluss, Leitungen und Sicherungen den Vorschriften entsprechen!
- **Löschvorkehrungen treffen! Beispielweise mit einem Eimer mit Wasser oder einem Feuerlöscher in Griffnähe.**
- Adventkränze, Christbäume und Gestecke entfernen, bevor sie ganz vertrocknet sind! Vorsicht ist jedoch beim Verbrennen dieser Sachen im Ofen oder Herd geboten, weil es dabei zu Explosionen kommen kann! **Heimrauchmelder können Leben retten!**

Ratschläge Silvester

- Kindern kein Feuerwerk überlassen! Auch pyrotechnische Gegenstände der untersten Gefahrenklasse sind gefährlich (Verletzungen, Brand,...).
- Keine pyrotechnischen Gegenstände der Klasse II (erst ab 18 Jahren!) in geschlossenen Räumen sowie im Ortsgebiet verwenden. Dies gilt insbesondere in der Nähe von Gebäuden wie Altersheim oder Kirche.
- An pyrotechnischen Gegenständen nicht herumbasteln! Versager mit Wasser vernichten und auf keinen Fall trocknen oder anwärmen (Explosionsgefahr)!
- Beim Abfeuern von Feuerwerkskörpern bzw. Böllern auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Personen und (insbesondere brennbaren) Objekten achten. Das Abfeuern von Feuerwerkskörpern bzw. Böllern in einer Menschenmenge ist jedenfalls verboten.

© James Thew - fotolia.de

Kindergarten

Gemeinsame Projekte von Kindergarten und Kinderkrippe

Viel Spaß und Freude haben unsere Kinder an gemeinsamen Projekten und Festen. Heuer finden auch zusätzlich naturpädagogische Projekte statt.

Aktuell wurden die Schwerpunkte „Herbst erleben“, „Wintervorbereitung der Tiere“ und „gemeinsames Töpfern“ durchgeführt.

Sponsoring Sparkasse

Auch in diesem Jahr legte die Sparkasse großen Wert auf wunderschöne Auslagen ihrer Filiale und so durften unsere Kinder diese mit großer Freude gestalten. Riesig war die Freude erst recht, als wir von der Sparkasse als Dankeschön ein Matadorspiel bekommen haben.

Danke!!!

Erste Hilfe Kurs

Im November stand "Erste Hilfe" im Focus. Die Gemeinde hat einen 12 stündigen Erste Hilfe Kurs organisiert, an dem alle Kolleginnen vom Kindergarten und der Kinderkrippe sowie interessierte Eltern teilgenommen haben. Die Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes haben uns die Inhalte anschaulich und informativ vermittelt.

Wir wünschen uns natürlich trotzdem, dass es nicht notwendig wird das Wissen anzuwenden.

Kinderfreundlicher Sparverein Dorfwirt Reith

Der Sparverein Dorfwirt Reith hat dem Kindergarten eine tolle Sachspende überreicht. Im Vorfeld waren die Wirtsleute Hanni und Hans bei uns, um sich zu informieren, was wir denn so gerne hätten. Jede Gruppe bekam vom Sparverein ein Spiel überreicht, eine tolle Sache!!! Vielen Dank von den Kindern und Tanten.

Martinifeier im Kindergarten

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder unsere Martinsfeier statt. Viele Familien haben daran teilgenommen und es so zu einem schönen Fest gemacht. Die Feier in der Kirche wurde mit einem Lichterzug um den See abgerundet. Der Ausklang bei Speis, Trank und guter Stimmung wird uns allen in Erinnerung bleiben ...
Wir danken ganz herzlich allen Helfern:
- der Wasserrettung
- dem Bauhof der Gemeinde
- den Bläsern
- dem Herrn Pfarrer
- und allen, die zur Verpflegung beigetragen haben

Nikolausfeier im Kindergarten

Dem Stress, der Hektik und dem Konsumüberfluss des Adventalltages sagen wir im Kindergarten ade!

Wir konzentrieren uns auf uns und auf die stille Zeit. Auch der Nikolaus besucht uns in diesem Jahr nicht, weil er ja so vielen Kindern eine Freude bereiten will, und ihm einfach die Zeit fehlt. Wir sind uns aber sicher, dass er den Kindern zu Hause was vorbeibringt!!!

Kindergarten gestaltet Rorate

Am 23.12.2015 gestalten die Kinder des Kindergartens und der Kinderkrippe das Rorate.

Wir ziehen mit Lichtern um 6.50 Uhr zur Kirche um 7.00 Uhr beginnt das Rorate. Nach dem Rorate gibt es im Kindergarten ein gemütliches Frühstück. Wir freuen uns auf viele Frühaufsteher, die mit uns feiern.

Nach dem Rorate Frühstück beginnen die Weihnachtsferien.

Dort in der Krippe
liegt das Jesuskind,
im Stall von Bethlehem.
Dort standen Ochs und Esel – oho
und auch ein Quader Stroh.
Das Kind lag in der Windel
zur Freude für uns Leute,
drum feiern wir Weihnachten heute.

Das Team von Kindergarten und Kinderkrippe wünscht allen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Volksschule Reith i. A.

16. Oktober 2015 - österreichweiter Aktionstag der Bäuerinnen zum Welternährungstag

Das Motto lautete „Schultüte – gefüllt mit regionaler, saisonaler Jause“.

Am Welternährungstag bekamen die Kinder der 1. Klasse einen besonderen Besuch. Stefanie Schwarzenauer, Katharina Hechenberger und Anita Larch brachten den Erstklasserln eine gemeinsame Schultüte und hatten neben regionalen Produkten auch viel Wissen über die Landwirtschaft im Gepäck. Die Kinder lernten, dass eine schmackhafte und gesunde Jause ganz einfach zuzubereiten ist und erfuhren auch viel rund um den Bauernhof. Mit viel Eifer und Freude arbeiteten die Mädchen und Buben fleißig mit und ließen sich dann am Ende die tolle Jause gut schmecken. Ein herzliches Dankeschön an die drei Bäuerinnen für diesen gelungen Vormittag!

VORHOFER + LINTNER
bau . holz . meister ■ alpbachtal

Volksschule Reith i. A.

Mit Helmi sicher unterwegs im Straßenverkehr

Kinder sind im täglichen Straßenverkehr ganz besonders Gefahren ausgesetzt. Oft können sie die Folgen des eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer noch nicht richtig einschätzen und geraten deshalb in heikle und gefährliche Situationen. Aus diesem Grund wurden im heurigen Schuljahr die Kinder der 2. Schulstufe der Volksschule Reith im Alpbachtal vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) mit der Aktion "Mit Helmi sicher unterwegs im Straßenverkehr" in altersgerechter und spielerischer Form für mögliche Gefahrensituationen sensibilisiert. Höhepunkt war sicherlich der gemeinsame Fototermin mit Helmi höchstpersönlich! Ein spannender und lehrreicher Vormittag, in dem dem einen oder anderen Kind ein Licht aufgegangen sein mag.

Kräutersalz-Herstellung

Wir Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse durften gemeinsam mit unserer Lehrerin Petra Moser unter der fachkundigen Anleitung von Frau Katharina Hechenberger und Frau Hilda Moser vom Hildegardverein Reith, Kräutersalz herstellen.

Schon im Frühjahr wurden – wie berichtet - die Kräuter gemeinsam gesetzt und während des Sommers vom Hildegardverein gehegt und gepflegt. Im Herbst war dann die Zeit der Ernte gekommen. Hilda Moser „wirbelte“ mit den Kindern im Garten herum, erklärte die Wirkung der einzelnen Kräuter und wofür diese hauptsächlich verwendet werden. Die gesammelte Kräutervielfalt begeisterte Kinder und Lehrerin. In der Klasse wurden die Kräuter getrocknet. Mitte November trafen wir uns in der Schulküche der NMS und stellten das Kräutersalz her. Jedes Kind durfte eine Kostprobe mit nach Hause nehmen. Vielen herzlichen Dank!

Töpfern mit Martina Fankhauser

Im November stand für die Viertklässler das Töpfern auf dem Programm. Zuerst experimentierten die Kinder mit dem Werkstoff Ton, in weiterer Folge entstanden die einzelnen Werkstücke: Teelichter und Räucherschalen wurden mit Hilfe von Martina und ihren wertvollen Tipps angefertigt. Nach dem Trocknen kamen die Gefäße in den Brennofen der NMS. Herr Steinberger achtete darauf, dass beim Brand nichts schief ging. So konnten wir dann unser Töpfer-Projekt mit dem Glasieren fortsetzen. Alle Werkstücke mussten danach nochmals in den Brennofen. Rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit durften die selbstgefertigten Töpferarbeiten in Empfang genommen werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Albert Steinberger und Martina Fankhauser für ihren Einsatz. Danke!

VS + NMS

Schulische Nachmittagsbetreuung

Seit Ende September sind die großzügigen Räumlichkeiten für unsere Nachmittagsbetreuung im Erdgeschoss der Neuen Mittelschule fertiggestellt. Diese werden nun von insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern der Volksschule sowie der Neuen Mittelschule gemeinsam genutzt. Die Lerneinheit sowie auch die Freizeitgestaltung der schulischen Nachmittagsbetreuung werden von den Lehrerinnen Doris Schernthaner und Theresa Schmalzl übernommen. Für die organisatorische Abwicklung des Mittagessens und für die An-und Abmeldungen ist Martina Fankhauser zuständig.

Das Mittagessen wird von der Firma Mama bringt´s gekocht und geliefert. Damit´s so schmeckt wie zu Hause, verarbeitet Mama bringt´s die besten heimischen Lebensmittel zu leckeren, frischgekochten Mahlzeiten und verzichtet auf jegliche künstliche Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe.
Nach dem Essen verräumen wir mit den Kindern gemeinsam das Geschirr und freuen uns anschließend auf Bewegung im Freien, am Sportplatz oder bei einem Spaziergang. Bei Schlechtwetter können wir auch den Turnsaal nützen.

Zwischen 14.00 und 15.00 findet die Lerneinheit statt, in der die Hausübungen oder Lernaufgaben erledigt werden. Anschließend klingt der Nachmittag bei gemeinsamen Spielen oder Basteleien aus.

Ab 16.00 können die Kinder abgeholt werden, fahren mit dem Bus nach Hause oder werden um 16.30 von der Schulischen Nachmittagsbetreuung entlassen. Es gibt auch die Möglichkeit nur den Mittagstisch ohne Betreuung zu nutzen. Die Essenzeiten sind um 12.35 und um 13.15, anschließend werden die Schüler entlassen.

Kosten:
€ 4,50 pro Essen
€ 35,– pro Monat für die Betreuung (egal wie viele Tage pro Woche genutzt werden)
Die Anmeldung für die schulische Nachmittagsbetreuung ist jeweils zu Semesterbeginn möglich.

Neue Mittelschule

NMS in Innsbruck beim Tag der Jungen UNI

Am Freitag, den 06. November, verbrachte unsere Schule den Vormittag in Innsbruck an der Universität. In zahlreichen Stationen konnten sich unsere Schülerinnen und Schüler ein genaueres Bild über den Betrieb an der Universität machen. Wissenschaftliche Versuche, Experimente und tolle Projekte sorgten dafür, dass jeder fasziniert war. Der fantastische Vormittag wurde schließlich mit einem MC Donald‘s Besuch noch würdig abgerundet. Großer Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Reith, die die Buskosten für diesen Projekttag zur Gänze übernahm.

Neue Mittelschule

Eine Klasse mehr in der Neuen Mittelschule Reith

Im Herbst 2015 meldeten sich zwei neue Schülerinnen für die NMS Reith an. Durch diesen glücklichen Umstand konnte die Teilungszahl in der 2. Klasse überschritten werden, und mit der 2b Klasse entstand eine neue, mittlerweile fünfte Klasse an der NMS Reith.

Durch diese Teilung ist es möglich, dass sich die Lehrpersonen noch intensiver um die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler kümmern können. In der NMS werden mehr als 80 % der Unterrichtseinheiten im Team unterrichtet, sodass eine möglichst optimale individuelle Betreuung der Kinder garantiert ist.

Durch den Vollausbau der Neuen Mittelschule erhält eine neue Lernkultur Einzug in unser Haus. Es gibt seit Herbst 2014 keine äußere Differenzierung in Leistungsgruppen mehr.

Alle Schülerinnen und Schüler, ob leistungsstark oder lernschwach, sind in heterogene Klassen eingeteilt und lernen mit- und voneinander.

Bewährt hat sich, wie oben bereits erwähnt, das Team-Teaching (Zweilehrersystem) in Deutsch, Englisch und Mathematik. Zwei Lehrpersonen planen, unterrichten und korrigieren im Team.

In Fortbildungen lernen die Lehrerinnen und Lehrer die verschiedensten Möglichkeiten, wie Unterricht im Team gut gelingen kann, kennen. Es hat sich herausgestellt, dass es für die Kinder schon bald selbstverständlich ist, dass sie von zwei Lehrpersonen betreut werden. Sie nützen die Vorteile der intensiveren Betreuung gut.

Gut bewährt haben sich auch die KEL-Gespräche (Kind-Eltern-Lehrer). Diese Gespräche werden zusätzlich zu den Elternsprechtagen angeboten. Beide Elternteile sind eingeladen, zusammen mit dem Kind, dem Klassenvorstand und einer zusätzlichen Lehrperson, über die Lernfortschritte und mögliche Hilfsangebote von Seiten der Schule zu sprechen.

Das Kind hat hier zunächst die Möglichkeit über sein Hobby oder eine andere persönliche Stärke zu sprechen, um damit das Gespräch in eine positive Richtung zu lenken. Die Rückmeldungen von Kindern und Eltern waren eindeutig positiv.

Die Kinder der Neuen Mittelschule erhalten zusätzlich zu den Jahreszeugnissen ein Blatt, auf dem einige besondere Stärken verbal angeführt sind. Die Formulierungen stärken das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen des Kindes.

Auch die neu eingeführte Nachmittagsbetreuung durch die Volksschule wird sehr gut angenommen. Die Kinder erhalten nach dem Vormittagsunterricht ein vollwertiges Mittagessen und werden danach den ganzen Nachmittag von einer Freizeitpädagogin betreut.

Wir sind mit dem Verlauf des Schuljahresbeginnes sehr zufrieden, wollen diesen Weg weitergehen und sind überzeugt davon, dass wir den Kindern viel von dem, was sie im späteren Leben brauchen und können sollen, mitgeben können.

Rudi Ritzer, Schulleiter NMS Reith

PTS Brixlegg

Helfende Hände

Im Rahmen des Schulmottos „Werte leben und nicht nur darüber reden“ wurde an der PTS-Brixlegg unter Leitung von Fr. Dir. Elisabeth Thurner ein Spendenaufruf für das Flüchtlingsheim St. Gertraudi gestartet.

Auf Grund des Krieges in Syrien kamen auch im Flüchtlingsheim St. Gertraudi Menschen aus Syrien an, die vor kriegerischen Auseinandersetzungen, Bomben, Verschleppung, Vergewaltigung und Folter geflohen sind.

Um eine gute Versorgung der Flüchtlinge zu gewährleisten, sendete das Heim eine Liste mit Dingen, die am dringendsten gebraucht wurden aus. Im Sinne von Empathie und Toleranz leitete Fr. Elisabeth Thurner, Direktorin und Religionslehrerin, diese Liste mit der Bitte um Unterstützung an die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und die Lehrer weiter. Dank ganz vieler, die dem Aufruf tatkräftig gefolgt sind, konnten Ende September 2015 enorm viele Pakete mit Hilfsgütern wie Lebensmittel, Toilette Artikel, Baby Toilette Artikel aber auch Dinge wie Schuhe, Mappen, Bügelbretter, Rucksäcken… oder auch Fahrräder und Geldspenden an die Heimleitung übergeben werden.

Die Freude war nicht nur auf Seiten der Heiminsassen groß. Wir spürten, dass der Satz: “Wer gibt, bekommt viel zurück“ stimmt. Ein etwas anderer – aber sehr schöner und gemeinschaftsfördernder – Start ins neue Schuljahr.

PTS im Dienst der guten Sache

Bereits Tradition hat es an der PTS Brixlegg, dass speziell in der Vorweihnachtszeit das Helfen und die Unterstützung von Mitmenschen, denen es nicht so gut geht wie uns, im Mittelpunkt stehen. Das Helfen wird dann besonders interessant, wenn es uns auch Freude bereitet.

Lustig war es wieder, als die Schülerinnen und Schüler der PB-Klasse ihre Strick- und Häkelnadeln auspackten und Mützchen für den guten Zweck strickten. Nach anfänglichen „Kämpfen“ mit der Stricknadel folgten kreative Produkte, die jetzt dazu verwendet werden, um Heizmaterial für ältere Personen zu finanzieren. Einige besonders fleißige Sammler machten sich auf, um alte Handys zu finden, die dann im Rahmen der Aktion „Ö3-Wundertüte“ für die Aktion „Licht ins Dunkel“ verwertet werden.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle Sammlerinnen und Sammler!

Ausstellung Ärzte ohne Grenzen

Am 9. Oktober machten sich die Schülerinnen und Schüler der PTS Brixlegg auf, um die Ausstellung „Ärzte ohne Grenzen“ in Innsbruck zu besuchen. Am Ausstellungsgelände am Marktplatz konnten sie hautnah miterleben, wie es sich anfühlt, wenn mehrere Personen in einem kleinen Zelt leben müssen, wie die sanitären Anlagen funktionieren, wie die Wasserversorgung organisiert wird oder auch wie auf Krankenstationen gearbeitet wird.

Besonders interessant war es auch zu erfahren, dass nicht nur Ärzte oder sonstiges medizinisches Personal benötigt werden, sondern dass Fachleute aus unterschiedlichsten Berufsgruppen in dieser Organisation tätig sein können.

Liebe Pfarrgemeinde

Im Vergleich zu früheren Zeiten haben wir in diesen Wochen ein wahres Weihnachts-Spektakel erlebt. Um uns herum weihnachtet es bis zum Überdruss, aber zugleich wissen immer weniger, was der eigentliche Grund dessen ist, was sie da feiern bzw. um es präziser auszudrücken: wofür sie ihr Geld ausgeben sollen. Wirtschaft und Markt haben sich der überlieferten Symbole bemächtigt und vermarkten sie. Der religiöse Kern scheint im Bewusstsein vieler Menschen verloren, was bleibt sind Sentimentalitäten.

So wird Weihnachten zu einer Gelegenheit des Schenkens und beschenkt Werdens. Am Ende des Jahres kann man so seine Dankbarkeit den Menschen zeigen, die einem was bedeuten. Also ein Fest der Freude, das jedem Menschen gut tut, weil er merkt dass ihm Wertschätzung entgegengebracht wird. Dumm nur, dass wir dabei unser berechnendes Denken nicht bei Seite schieben können, weshalb Begehrlichkeit, Enttäuschung und Unzufriedenheit oftmals vorherrscht, weil man sich Besseres erwartet hätte.

Oder es heißt: Weihnachten sei das Fest der Familie und es stimmt viele brechen auf um "zuhause" bei der Familie feiern zu können. Hohe Erwartungen werden da gehegt, Geborgenheit, Gemeinschaft, Zusammenhalt, Friede usw.. Werte, die man nicht mehr so leicht erfährt und doch so notwendig zum Leben sind. Schwierig ist dann aber zu verkraften, dass sich das Zuhause der Kindheit nicht mehr finden lässt, weil das Leben nicht stehen geblieben ist und sich deshalb auch die in dieses Fest gelegten Hoffnungen nicht erfüllen können.

Aber Weihnachten ist auch ein Fest für denjenigen, der kein zuhause hat oder nicht beschenkt wird bzw. schenken kann. Nun sind diese Deutungen von Weihnachten nicht abwegig, aber sie bleiben zu sehr an der Oberfläche. Wie auch der christliche Glaube nicht die Religion der Nächstenliebe oder Innerlichkeit ist. Wir verwechseln das Folgende mit dem Eigentlichen.

Was feiern wir an Weihnachten? Dass sich der eine Gott, der der Ursprung von allem ist, uns Menschen offenbart hat in seinem Sohn Jesus Christus, der wahrer Mensch geworden ist und doch wahrer Gott geblieben ist. Ein Geschehen, das unsere Vorstellungskraft sprengt und unseren Glauben einfordert. Glaube ich, dass Gott den Menschen so nahe sein will, dass er das menschliche Leben mit uns teilt und uns Menschen in seiner Liebe so sehr vertraut, dass er sich uns ausliefert als Neugeborener, angewiesen auf die Fürsorge der ihn umgebenden Menschen? Hat sich mir der allmächtige Gott so offenbaren wollen? Wenn ich darauf mit einem ja antworten kann, dann werden all meine Hoffnungen nicht vergebens sein, dann ist Weihnachten der Grund einer tiefen Lebensfreude, die alles Leid überwindet. Und dann bekommen auch unsere Geschenke und unser Zusammenkommen einen Sinn, die Freude über diesen Gott zu teilen und unser Leben als kostbares Geschenk zu feiern. Am dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihre Ideen und ihre Mitarbeit unser Pfarrleben erst ermöglichen und bereichern. Danke von ganzen Herzen für euren guten Willen und euer Mitwirken in der Pfarre.

Ein gnadenreiches Fest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus und für das kommende Jahr Gottes reichsten Segen

Euer Pfarrer Erwin Mayer

Termine der Pfarre Reith für Weihnachten 2015

24. Dezember	**07:00**	**Rorate -** Pfarrkirche
	16:00	**Kinderandacht -** Pfarrkirche
	21:00	**Christmette -** St. Gertraudi
	23:00	**Christmette -** Pfarrkiche
25. Dezember	**08:15**	**Hl. Messe -** St. Gertraudi
	09:30	**Hochamt "Geburt des Herrn" -** Pfarrkirche
	19:00	**Hl. Amt -** Pfarrkirche
26. Dezember	**08:15**	**Hl. Messe -** St. Gertraudi
	09:30	**Hl. Amt -** Pfarrkirche
27. Dezember	**09:30**	**Familiengottesdienst mit Kindersegen -** Pfarrkirche, Einladung an die Täuflinge des Jahres 2015
28. Dezember	**10:00**	**Hl. Messe -** Marienheim
31. Dezember	**19:00**	**Dankgottesdienst zum Jahresschluss -** Pfarrkirche
01. Jänner	**08:15**	**Hl. Messe -** St. Gertraudi
	09:30	**Hochamt zu Ehren der Gottesmutter**
06. Jänner	**08:15**	**Hl. Messe -** St. Gertraudi
	09:30	**Hochamt in Reith**

Sternsingeraktion

Die Sternsinger ziehen auch heuer wieder von Haus zu Haus und bitten um Unterstützung für die Projekte der Kath. Jungschar in aller Welt. Bitte nehmt sie wieder freundlich auf!

Einen herzlichen Dank an alle Kinder und Begleiter, die einen oder mehrere Tage in den Dienst der guten Sache stellen und ein großes VERGELT´S GOTT allen Spendern.

Alle die beim Sternsingen mitmachen möchten + Begleitpersonen, bitte am Sonntag den 13. Dezember um 10.30 Uhr in den Pfarrhof kommen zur Gruppeneinteilung.

Ordenverleihung

Anton Lutz wurde von Erzbischof Dr. Franz Lackner der Rupert- und Virgilorden in Silber verliehen.

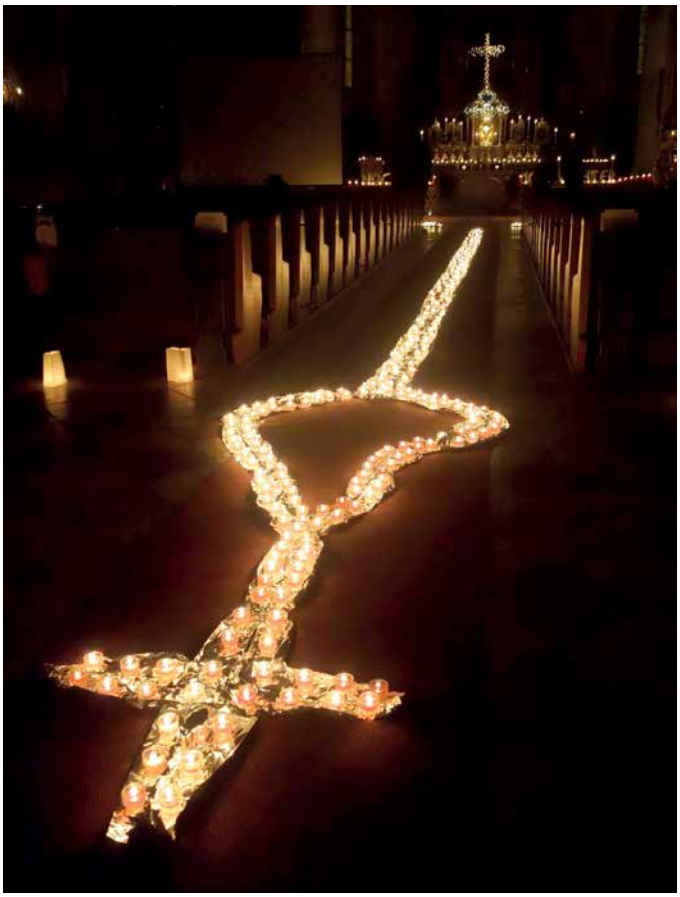
Der Pfarrgemeinderat informiert

Nacht der 1000 Lichter

In diesem Jahr fand zum zweiten Mal die „Nacht der 1000 Lichter“ in der Pfarrkirche Reith statt. Die Hl. Messe gestaltete das Gittarenensemble „Wolfi und Friends“.

Anschließend folgte eine Stunde zum Beten, Zuhören, Nachdenken und ruhig werden, in der von Kerzenlicht stimmungsvoll erhellten Kirche.

Dieses Programm gestaltete das Jugendreferat des Pfarrgemeinderates Reith. Wir freuen uns bereits auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.



Missionssonntag

Am 18. Oktober gab es nach der Messe ein Missionsstandl. Wir bedanken uns beim Alpenverein, die uns die Kuchen gebacken haben und an alle die beim Stand mitgeholfen haben. Danke an Christl Vorhofer die dieses Projekt in die Wege geleitet hat.

Danke an Josef Rieser der uns selbstgemachte Bilder von Nepal zur Verfügung gestellt hat und mit uns an diesem Projekt zusammengearbeitet hat. 1000 Euro konnten wir über Wolfgang Nairz direkt nach Nepal spenden. Dort werden zwei Krankenhäuser im Solu Khumbu Gebiet bei der Sanierung unterstützt.

Wir freuen uns, dass wir die Bevölkerung in Nepal nach dem Erdbeben im April 2015 ein Stück unterstützen können.

Der Missionsausschuss

Advent im Pfarrhof

Es ist uns ein großes Anliegen, den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die auch heuer wieder zum Gelingen des Adventbasars beigetragen haben, DANKE zu sagen: für eure Unterstützung und Mithilfe beim Kränze binden, Basteln, Backen, Auf- und Abbau, für die Verpflegung im Pfarrhof und die Bereitstellung verschiedener Materialien, Hand- und Bastelarbeiten.

Ein herzliches VERGELT´S GOTT allen Spendern und Käufern, sowie der Landjugend für die Einnahmen beim Glühweinstand. Der Reinerlös von € 10.856,-- wird für soziale Zwecke in unserer Pfarrgemeinde verwendet.
Pfarrer Mag. Erwin Mayer, Maria Schellhorn und Elisabeth Hechenblaickner

Seitens der Pfarre ein herzliches Dankeschön an Maria Schellhorn und Elisabeth Hechenblaickner, die wieder mit viel Herzblut und Zeit, wie bereits in den Vorjahren, den Basar organisiert haben.

800 Jahre St. Gertraudi 1216-2016

„Stimmt doch nicht, der Ort ist doch viel älter!“ werden einige sagen, wenn sie ab Jänner an den Ortseinfahrten vom „Gai“ die Schilder „800 Jahre St. Gertraudi 1216-2016“ lesen werden. Stimmt sehr wohl beides, denn auf der einen Seite ist der Ort seit über 3.000 Jahren besiedelt wie urgeschichtliche Funde zeigten, auf der anderen Seite wurde der heutige Ortsname „St. Gertraudi“ aber erst 1216 erstmals urkundlich erwähnt. Grund genug, diesen „Namens-Geburtstag“ zu feiern.

Der Ortsteil der Gemeinde Reith im Alpbachtal liegt südlich des Inn auf 527 Meter Seehöhe und wird von Einheimischen auch „Gai“ genannt. St. Gertraudi grenzt westlich an Strass im Zillertal, nördlich an Münster und östlich an Brixlegg an. Hier befanden sich bis 1504 die Grenzen zwischen Bayern, Salzburg und Tirol. Erst 1816 – also vor 200 Jahren – kam der halbe Ortsteil von St. Gertraudi – zwischen Geyerbach und Ziller – endgültig zu Tirol.

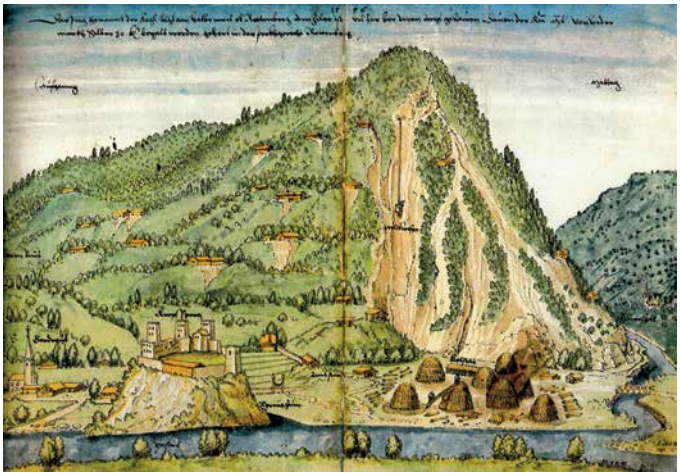
Das Gebiet von St. Gertraudi ist wahrscheinlich früh besiedelt gewesen, worauf Funde aus der Bronze- und der Römerzeit hinweisen. Schon damals wurde hier prähistorischer Bergbau betrieben. Ausschlaggebend für die frühe Besiedelung war wohl die strategisch günstige geographische Lage – schließlich konnten von hier aus sowohl der Inn, als auch die Straßen des Inn- und des Zillertals kontrolliert werden.

Der Burgfelsen mitten im Ort war schon in vorchristlicher Zeit besiedelt und immer schon ein wichtiger Gerichtssitz. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts ließ Erzbischof Konrad I. von Salzburg eine Burg auf dem Kropfsberg, einem 70 Meter hohen Felsen, über St. Gertraudi errichten.

Sie diente den Salzburger Erzbischöfen in erster Linie als Gerichts- und Verwaltungssitz, sowie als Grenzfeste zur Sicherung ihrer Besitzungen im Zillertal. 1412 fand auf Kropfsberg die Streitschlichtung zwischen den Tiroler Landesfürsten und den Bayern, 1416 die Aussöhnung zwischen dem Tiroler Landesfürsten Herzog Friedrich IV. mit der leeren Tasche und seinem Bruder Herzog Ernst dem Eisernen, deren Verhalten Österreich fast in einen Bruderkrieg stürzte, statt. 1592 wurde der Gerichtssitz von Kropfsberg nach Zell am Ziller verlegt. 1703 wurde die Burg in Kampfhandlungen mit einbezogen, als sich die Bayern im Zuge des „Boarischen Rummels“ hier für kurze Zeit einnisteten, jedoch von den Tiroler wieder vertrieben wurden.

Im späten 13./frühen 14. Jahrhundert wurde die Pfarrkirche St. Gertraudi errichtet. Erstmals 1359 urkundlich erwähnt, war ein Grund für die Errichtung der Kirche mitunter die zunehmende Bedeutung St. Gertraudis als wichtiger Umschlagplatz für die Innschifffahrt. So gab es zu dieser Zeit bereits den größten Unterinntaler Bauernmarkt in St. Gertraudi.

Im 15. Jahrhundert startete in St. Gertraudi der Bergbau im Gebiet des Reither Kogels (1336 m). Bis ins 19. Jahrhundert wurde vorwiegend Silber- und Kupferbergbau betrieben.



St. Gertraudi im sogenannten „Schwazer Bergbuch“ von 1556 (Papierhandschrift, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Bibliothek, Inv.-Nr. FB 4312).

Das Bergwerk galt lange Zeit als das – nach Schwaz – größte Silber- und Kupferbergwerk in Tirol. Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Bergwerksstollen zu einer unterirdischen Fertigungsanlage zur Tetraethylblei-Produktion für die Herstellung von Flugbenzin um- bzw. ausgebaut.
Geplant war die Errichtung einer Übertag-Infrastruktur wie Mannschaftsunterkünfte und Zufahrtsstraßen, sowie Untertag-Arbeiten wie Ausbrechen zusätzlicher Stollen und der Einbau eines Schrägaufzuges. Bis zum Einmarsch der Alliierten im Frühjahr 1945 kam es allerdings nicht zum Start der Produktion.

Noch heute befinden sich zahlreiche Mineralien in den Stollen in St. Gertraudi, insbesondere größere Vorkommen an Baryt. Der Bergbau wurde allerdings 1969 eingestellt, da er als unrentabel galt.

Am 13. bzw. 14. Mai 1809 kam es während des Tiroler Freiheitskampfes auch an der Zillerbrücke zum Kampf. Schützen aus Bruck und Reith feuerten auf die Bayern. Es gab Tote und Verletzte. Mehrere Landstürmer wurden gefangen genommen und an Bäumen neben der Brücke aufgehängt.

Bauernmarkt in St. Gertraudi bei Brixlegg, Jakob Placidus Altmutter (1780-1820), Aquarell von 1819 (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Graphische Sammlungen, Inv.-Nr. T 2079).

Scheibenschützen am Schießstand von St. Gertraudi im Unterinntal, Gouache von Karl v. Lutterotti, um 1820 (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Bibliothek FB 4369).

St. Gertraudi mit Zillerbrücke, Landhauskapelle und Gasthof Landhaus mit Kegelbahn sowie der Ruine Kropfsberg, Aquarell von Marie Heufler, 1826 (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Bibliothek, Inv.-Nr. W 21076).

St. Gertrud mit der Ruine Kropfsberg, Lithographie von August Podesta, um 1838 (Privatbesitz Martin Reiter).

IHR WUNSCH VOM HEIM + UNSERE KOMPETENZ

= IHR LEBENS(T)RAUM

© Gabriel, 7

Bauleitung - Planung
Wohnbau
Energietechnik

AUTark solution GmbH

Tel.: 0664 9168766
Mail: office@autark-solution.com
Web: www.autark-solution.com

Jehovas Zeugen

Schenkst du gerne?

Wenn es darum geht anderen etwas zu schenken fragen sich einige: „Was habe ich davon?“ oder „Was bringt mir das?“. Die Bibel gibt uns hierzu folgenden Hinweis: „Beglückender ist Geben als Empfangen“ (Apostelgeschichte 20:35). Doch obwohl sich bei vielen Menschen im Dezember alles ums Geben dreht, empfinden die wenigsten echte Freude dabei. Viele finden, dass das Schenken zu Weihnachten eher Stress erzeugt als glücklich macht. Könnte es daran liegen, dass oft nur etwas geschenkt wird, weil es so üblich ist oder von einem erwartet wird?

Gottes Wort schildert uns, welche Art des Schenkens wirklich glücklich macht: „Jeder soll so viel geben, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat. Es soll ihm nicht Leid tun und er soll es auch nicht nur geben, weil er sich dazu gezwungen fühlt. Gott liebt fröhliche Geber!“ (2. Korinther 9:7, Gute Nachricht Bibel). Echte Freude werden wir daher nur dann empfinden, wenn wir von Herzen geben. Und dafür muss man nicht erst auf besondere Anlässe warten. Vielmehr forderte uns Jesus auf: „Übt euch im Geben“ — oder anders ausgedrückt: „Macht es euch zur Gewohnheit“ (Lukas 6:38).

Oft sind es die Kleinigkeiten im Leben, die anderen eine große Freude bereiten. Geschenke in Form von Zeit, Kraft und Energie, oder einfach ein ermunterndes Wort, können unserem Gegenüber oft schon sehr viel bedeuten. Vor allem aber unsere Kinder werden sich sehr über die Zeit freuen, die wir mit ihnen gemeinsam verbringen. Solche Stunden sind mit keinem Geschenk der Welt aufzuwiegen.

Wer die wertvollen biblischen Tipps umsetzt, wird also von Herzen gern geben, und das nicht nur zu einer bestimmten Zeit im Jahr. So ein Geben wird dann auch nie als Last empfunden werden, sondern wird wahre Freude bereiten. Und das Beste ist, auch Jehova, unser Gott, freut sich darüber!

KÖNIGREICHSSAAL DER ZEUGEN JEHOVAS
Postgasse 20, 6200 Jenbach

Gottesdienstzeiten
Bibelstudium: Do 19 Uhr, Fr 19 Uhr
Biblischer Vortrag: Sa 18.30 Uhr; So 18 Uhr
Eintritt frei, keine Kollekte.

Kontakt: Max Tinello, Max.Tinello@gmx.at, www.jw.org

Kirchen- und Heimatchor Reith

220 Mitgliedsjahre geehrt...

Nach einer gelungenen Neugestaltung (Pöhamer Musikantenmesse von Mathias Rauch u. Vater-Unser-Messe von Bartl Margreiter) der Messe zu Cäcilia am 22. November 2015 unter der Leitung von Kapellmeister Michael Klieber gemeinsam mit Bläsern der BMK-Reith, durften wir anschließend bei unserer alljährlichen Cäciliafeier folgenden Sängerinnen/Sängern gratulieren:

25 Jahre: Pfurtscheller Lydia
Pfurtscheller Markus
Widmann Christiane

40 Jahre: Pfurtscheller Greti
Thaler Raimund

65 Jahre: Pirhofer Burgi

Stellvertretend für den Tiroler Sängerbund überreichte der Bezirkschorleiter von Innsbruck-Land, Hermann Haid das „Große Goldene Ehrenzeichen mit Kranz“ und Urkunde.

Wir, der Kirchen- und Heimatchor, bedanken uns recht herzlich für die entgegengebrachte Wertschätzung und wünschen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes, zufriedenes und gesundes neues Jahr 2016.

www.chor-reith.at

Noch kein Weihnachtsgeschenk für Familie, Freunde oder Arbeitskollegen?

Wie wäre es mit einem Gutschein für eine Saison-, Tages- oder Abendkarte im SKI JUWEL Alpbachtal – Wildschönau? Verschenken Sie sportliche Stunden an der frischen Luft. Ein Geschenk für Jung & Alt!

Das SKI JUWEL Alpbachtal – Wildschönau glänzt nicht nur zur Weihnachtszeit mit 109 Pistenkilometer, 47 Liftanlagen und 24 gemütlichen Hütten, sondern vom 04. Dezember 2015 bis 10. April 2016. Besonders hell strahlt es vom 22. Dezember 2015 bis 04. März 2016, wenn dienstags, donnerstags und freitags von 18.30 bis 21.15 Uhr die Pisten in Reith für den Nachtskilauf beleuchtet sind. Ein Freizeitspaß für die ganze Familie und der ideale Ausgleich zu einem langen Arbeitstag!

Was gibt es ab Winter 2015/2016 Neues im SKI JUWEL Alpbachtal – Wildschönau?

SpeedCheck und Photopoint am Wiedersbergerhorn – Erreiche Deine Höchstgeschwindigkeit mit SpeedCheck. Teste deine Grenzen auf einer abgesperrten Piste – nur für dich allein. Als Beweis für deine sensationelle Leistung gibt es ein SpeedCheck Foto inklusive Geschwindigkeitswert auf skiline.cc.

Am Schatzberg wurden 4,5 Mio. Euro in den Ausbau der Beschneiungsanlage investiert um unseren Gästen beste Schnee- und Pistenverhältnisse bis nach Ostern zu garantieren.

Infos zum SKI JUWEL Alpbachtal – Wildschönau finden Sie auf www.skijuwel.com.

Wir wünschen allen ein FROHES WEIHNACHTSFEST und einen GUTEN RUTSCH ins NEUE JAHR!

SKI JUWEL ALPBACHTAL WILDSCHÖNAU

Neue Aktionspreise für Abendkarten:
Jugendlich & Kind € 6,–
Erwachsen € 12,–

Geschenkideen

für

Spätentschlossene

Wir empfehlen unsere

Kirchenwirt-Superior-Gutscheine

* Kirchenwirt Verwöhnleistungen
*Konsumationsgutscheine
*Tanzkurse
*Candle-Light-Dinner
*Wellnessanwendungen

Traditionelle Christbaumversteigerung

der Bundesmusikkapelle Reith im Alpbachtal
29.12.2015 um 20:30 Uhr
im Hotel Der Kirchenwirt*S***

Seid dabei und steigert einen geschmückten Christbaumzweig,
der Erlös kommt einem guten Zweck zugute.

Das ★★★★ Superior Hotel
DER KIRCHEN WIRT

Wir wünschen Frohe Weihnachten,
ein gesundes und glückliches
Neues Jahr 2016

Familie Veronika & Hans Rieser

Ortsgruppe
Reith i. A.
Klettergruppe

Kreuzweg in Reith feiert 25. Geburtstag

Im Jahr 1990 hatte unser damaliger Jugendführer und heutiges Ehrenmitglied Konrad Jud eine Vision. Der bestehende Kreuzweg sollte anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Reith ausgebaut und mit neuen Marterln versehen werden. Sobald die Idee konkrete Formen angenommen hatte, investierte Konrad mit seiner Frau Luise jede freie Minute in „Erkundungsfahrten". Landauf und landab wurden bestehende Kreuzwege inspiziert, um nach Motiven, die gefallen, zu suchen. Bald standen alle Bilder fest, sodass die Modelle vom Bildhauer Gwercher aus Brandenberg und der Guss in Kundl angefertigt werden konnten. Aufgrund zahlreicher Sachspenden wie Holz, Schindeln, Beton, usw. konnten die Arbeiten rasch beginnen.

Täglich wurden beim Rohbau der Familie Jud jeweils vier Stück der Betonpfeiler gegossen. Nach deren Fertigstellung begann man, die Marterln entlang des heutigen Kreuzweges aufzustellen. Dies geschah in mühevoller, schweißtreibender Handarbeit, da das gesamte Baumaterial zu den einzelnen Stationen zu tragen war, um dort verarbeitet zu werden. Nur durch tatkräftige Unterstützung und zahlreiche Stunden Eigenleistung von vielen freiwilligen Helfern gelang es Konrad, seine Vision in die Tat umzusetzen und den Kreuzweg in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung konnte die Einweihung des gelungenen Werkes am 21. Oktober 1990 durch Herrn Pfarrer Josef Erharter vorgenommen werden.

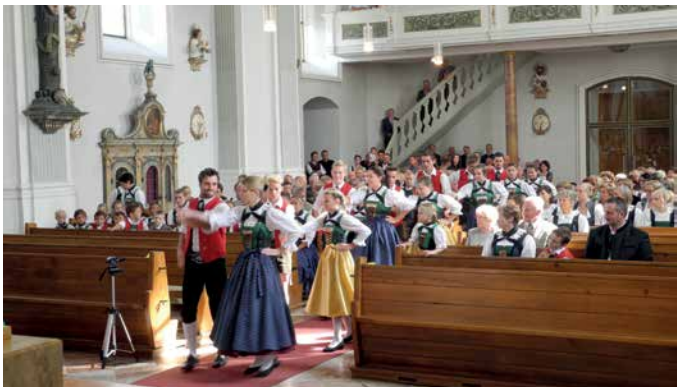
Nachträglich möchte die Ortsgruppe Reith noch ein herzliches Vergelt's Gott an ALLE richten, die mit so viel Engagement mitgeholfen haben. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens lud die Ortsgruppe Reith am 07. November 2015 zur Kreuzwegandacht mit Herrn Pfarrer Mag. Erwin Mayer ein. Zirka 30 Personen folgten dieser Einladung und genossen den Aufstieg bei strahlendem Sonnenschein. Sehr gefreut hat uns, dass uns Konrad und Luise beim letzten Marterl in Empfang nahmen. Wir möchten uns noch einmal sehr herzlich bei Luise für die „Jause auf Rädern" bedanken, die wir ganz besonders zu schätzen wussten.

Trachtenverein D'Reitherkogler

Tirol trägt Tracht ist eine Initiative des Tiroler Landestrachtenverbandes in Gemeinschaft mit dem Land Tirol, den beiden Diözesen Innsbruck und Salzburg, mit allen Tiroler Traditionsverbänden, dem Tiroler Bauernbund und der Tiroler Landjugend. Ziel ist es, jährlich am 3. Sonntag im September (bei uns in Reith am Nothburgasonntag) alle TirolerInnen zu animieren, ihre Tracht zu tragen oder sich „trachtig" zu kleiden und damit das Lebensgefühl und das Wertesystem, welche mit der Tradition der Tracht einhergehen, hochzuhalten.

Anlässlich der Aktion TTT – Tirol trägt Tracht und dem Tag unserer Schutzpatronin der Hl. Notburga gestaltete der Trachtenverein D'Reitherkogler am 13.09.2015 die Sonntagsmesse. Die Messe wurde mit Tanz eröffnet und beendet sowie von unseren "Plattlerkindern" gesanglich und musikalisch gestaltet. Da der 13. September auch das Sterbedatum unseres ehemaligen Pfarrers Josef Erharter ist, wurde auch das „Vater unser" mit den Glocken geläutet, das für ihn zum Abschied als Pfarrer in Reith einstudiert wurde.

Wir möchten uns auch ganz besonders bei Stefanie und Magdalena Hechenblaikner bedanken, die uns bei den musikalischen Proben und der Gestaltung der Hl. Messe unterstützt haben.



LANZINGER busreisen

Ein Dankeschön an alle unsere Kunden für die Treue zu unserem Haus.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2016.

INTERNET TESTWOCHEN

Kostenlos 1 Woche Ultraschnelles Internet testen.
Voraussetzung: Sie sind Kunde im Breitbandnetz von Elektro Bischofer
Ablauf: Sie kommen zu uns ins Geschäft und wählen die Geschwindigkeit die Sie gerne testen möchten.

Zwischen 10 und 250 Mbit/s Download Geschwindigkeit sind möglich.
Wir installieren das Modem und los geht's.
Aktionszeitraum: Jänner und Februar 2016

ELEKTRO BISCHOFER ALPINSTROM

Elektro Bischofer Ges.m.b.H + CoKG, Neudorf 9, A-6235 Reith i. A. - Infos bei uns im Geschäft, 05337-64610 oder unter www.elektro-bischofer.at

Österreichische Wasserrettung Einsatzstelle Reith

Das Jahr geht langsam zu Ende – man genießt die ersten Schneeflocken – man erinnert sich an den Sommerurlaub – Fotos werden zusammengestellt – Urlaubsfilme vertont. Am Reitherer See herrscht Ruhe und Eintracht. Die Einsatzstelle am See wird winterfest gemacht. Elektronisches Equipment (Funk, Defibrillator, Lampen und v. a.) muss, je nach Verwendungszweck, an anderen Orten gelagert werden, sodass auch bei einem Einsatz im Winter rasche und professionelle Hilfe geleistet werden kann. Im Hintergrund wird bereits wieder fest geplant, in die Zukunft geschaut und auf die Ereignisse der letzten Monate zurückgeblickt.

Abgesehen von den zahlreichen Diensten am See wurde unsere Einsatzstelle zu 9 Alarmeinsätzen von der Landesleitstelle Tirol angefordert. Die zusätzlichen Einsatzorte, welche angefahren wurden, um Hilfe zu leisten waren St. Gertraudi, Kirchbichl, Angath, Kramsach und Breitenbach. Die Einsatzstelle stellte jeweils Wildwasser- und Fließwasserretter, Rettungsschwimmer sowie Rettungstaucher zur Verfügung. Das Einsatzauto vom Landesverband leistete gute Hilfe um mit Sondersignal schnell und trotzdem sicher an den Einsatzort zu gelangen. Gott sei Dank waren es Großteils nur Fehlalarme (z.B. Person "Unter Wasser" im Reintaler See oder der abgestürzter Paragleiter im Inn im Bereich Breitenbacher Innbrücke, Vermisster im Ziller u.ä.). Jedes Mal wurden viele Einsatzkräfte und technische Gerätschaften gemäß Alarmierungsplan alarmiert.

Beim Vorfall des ertrunkenen Studenten am Reitherer See zeigt sich wie wichtig der Zeitfaktor bei einem Unfall in Verbindung mit Wasser ist. Ebenso stellte sich heraus wie wichtig Zivilcourage gebündelt mit guter 1. Hilfe Ausbildung ist, um Leben zu retten, wenn man an den Unfall am Achensee denkt.

Gut absolvierte Übungen (11 an der Zahl) zeigen immer wieder wie wichtig der hohe Ausbildungstand ist. Vor allem in Kombination mit anderen Rettungsorganisationen bzw. Einsatzstellen. Eine große Herausforderung war zum Beispiel die große Landeskatastrophenübung am 11. und 12. September 2015 in Reutte, bei der auch die ÖWR Tirol einen großen Anteil hatte. Verschiedene Szenarien wurden gleichzeitig geübt. Mit verschiedenen Rettungsorganisationen kombiniert wurden Einsatzmannschaften und Gerätschaften aus dem gesamten Land nachgefordert, um die ausgearbeiteten Übungsannahmen durchzuführen.

Bereits am 11.9.2015 abends wurden Rettungstaucher angefordert – nur Reith im Alpbachtal, Kufstein und Innsbruck konnten einsatzbereite Rettungstaucher bereitstellen. Die Aufgabenstellung war, ein im Plansee gesunkenes Auto zu suchen und zu bergen.

Die restliche Mannschaft der Eisatzstelle Reith wurde dann um ca. 4:00 am 12.9.2015 alarmiert. Gerätschaften in den Hänger packen, Wildwasserboot vertäuen und ab gings nach Reutte. Dort wurden wir gemäß der Notwendigkeit in verschiedene Bereiche eingeteilt. Evakuierungen mit dem Hochwasserboot, Suche mit dem Wildwasserboot auf dem Lech und anschließende Versorgung der Verletzten, Mithilfe bei einem Canyoning-Unfall (als Verletzte) waren einige unserer Aufgaben. Die Übung ergab vor allem seitens vom Einsatzstabes des Landesverbandes sehr viele Erkenntnisse in der Koordination und Abwick-

lung der Einsätze. Mit einer großen Erfahrung reicher waren wir um 22:00 wieder in Reith.

Eine weitere gemeinsame Nachtübung, diesmal mit der Feuerwehr Brixlegg und der Einsatzstelle Walchsee war am 24.9.2015. Übungsannahme war, dass mehrere Personen bei einer Grillfeier auf einer Sandbank in den Inn stürzten und sich nicht mehr retten konnten.

Das Wildwasserboot wurde im Bereich BEG Notausstieg – Schloss Matzen – ins Wasser gebracht und die Suche mit Scheinwerfer durchgeführt. Das Motorboot der Einsatzstelle Walchsee startete die Suche ab der Eisenbahnbrücke Inn aufwärts. Die Aufgabe der Feuerwehr Brixlegg war es, eine Sichtsperre auf der Innbrücke Brixlegg-Münster gemeinsam mit den Wildwasserrettern der Einsatzstelle Reith zu errichten und den Innbereich zu beleuchten. Alle Verunglückten konnten gut gesichtet aus dem Wasser geborgen werden. Die gute Unterstützung der Feuerwehr Brixlegg und deren Beleuchtung war eine große Hilfe. Zusammenarbeit, Verwendung der unterschiedlichsten Materialien und Gerätschaften standen dabei im Vordergrund und haben sich gut bewährt.

Gratulieren möchten wir Schwaiger Andreas für die mit Auszeichnung bestandene Leistungsscheinprüfung im Rettungstauchen.

Auch unser Wintertraining im WAVE (jeweils Sonntag 18:00 – 19:00) hat wieder begonnen um leistungsmäßig aktiv zu bleiben. Wer also mitmachen möchte - einfach anmelden oder vorbeikommen. Unsere E-Mail-Adresse für euch: info@wasserrettung-reith.com

Ein herzliches Dankeschön an alle Gönner, Freunde und Unterstützer der Österreichischen Wasserrettung sowie an alle Mitglieder der Einsatzstelle Reith i.A.. Die ÖWR Reith i.A. wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr 2016.

Im Namen des Vorstandes
Georg Schiestl - Einsatzstellenleiter

Hotel Stockerwirt

Unseren Freunden und Gästen
wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und für´s Neue Jahr
nur das Allerbeste!

UNSER RESTAURANT
IST IN DEN WINTERMONATEN AB 17.30 UHR
FÜR EUCH GEÖFFNET! DIENSTAGS RUHETAG

AM 25. UND 26. DEZEMBER
BIETEN WIR AUCH MITTAGS WEIHNACHTSMENÜS AN.

TISCHRESERVIERUNG ERBETEN!

PUB „SERVUS" TÄGLICH AB 15.00 UHR GEÖFFNET

NOCH KEIN WEIHNACHTSGESCHENK FÜR EURE LIEBEN
GEFUNDEN? GESCHENKGUTSCHEINE VOM STOCKERWIRT...

WIR FREUEN UNS AUF EUREN BESUCH!

Hotel Stockerwirt

Familie Hundsbichler & das Stockerwirt – Team
Dorf 39, 6235 Reith im Alpbachtal
Tel: 05337/62213
E-Mail: office@hotel-stockerwirt.com
Homepage: www.hotel-stockerwirt.com

LFI informiert

Ländliches Fortbildungs Institut LFI

Goldstickerei
Wir sticken mit Gold- und Silberfäden: Kropfbänder, Armbänder, Ringe, Ohrschmuck, Haarschmuck, Trachtenherzen,…

Auch Verziehrungen für Geldtaschen, Beutel und Trachtentaschen können hergestellt werden.

Zwei Abende zu jeweils drei Stunden
29.01.2016 und 05.02.206 von 19-22.00 Uhr

Kursleiterin: Claudia Pezzei
Kosten: 32,- (plus Materialkosten)

Kochen für ein gutes Klima
Wir kochen mit regionalen Zutaten, umweltfreundliche und nachhaltig.

17.03.2016 um 19.30 Uhr in der Neuen Mittelschule Reith (Schulküche)

Trainerin: Adelheid Gschösser
Kurskosten: 14,50 (plus Kostproben)

Kursanmeldungen bei Maria Larch, Tel. 0676/3970258

Almbauerntag

Am 14. November fand der Tiroler Almbauerntag im Gemeindesaal Kundl statt. Rund 400 Gäste kamen, um sich die Fachvorträge anzuhören und den Ehrungen von verdienstvollen "Almingern" beizuwohnen. Der älteste unter ihnen ist Josef Hausberger aus Radfeld. Er erhielt eine Urkunde für sechzig Jahre Arbeit auf der Alm.

LK Josef Hechenberger, Hansjörg Leitner, Ernst Fürst, Alois Gruber, Konrad Vorhofer, Peter Larch, Josef u. Veronika Moser, LH-Stv. Josef Geisler

SPG Brixlegg/Rattenberg/Reith
Unsere Mädels, die sind „Spitze“

Nach einem sehr durchwachsenen Frühjahr und dem Karriereende von 5 Stammspielerinnen im Sommer waren die Erwartungen für die neue Saison eher gedämpft.

Dank einer sehr guten Vorbereitung (alle Trainingsspiele wurden klar gewonnen) ist es gelungen, die entstandenen Lücken mit jungen Spielerinnen bestens aufzufüllen. Durch die dabei gewachsene gute Stimmung und Harmonie ist es gelungen, die Leistungen aus der Vorbereitung in die Meisterschaft mitzunehmen. Waren die ersten Siege gegen höher eingeschätzte Gegner noch überraschend, so wuchs die Erwartungshaltung und das Selbstvertrauen von Runde zu Runde. Letztlich ist etwas gelungen, was in dieser Saison Tirol weit keiner Kampfmannschaft, weder bei den Herren noch bei den Damen, gelungen ist: die Meisterschaft ohne einen einzigen Punkteverlust zu beenden.

Nach 9 Spielen standen 9 Siege zu Buche!!! So konnte der Herbstmeistertitel mit einem Vorsprung von 5 Punkten ins Unterinntal geholt werden. Beispielhaft für die gelungene Saison war das letzte Auswärtsspiel, als eine Vielzahl an Schlachtenbummlern unsere Mädels zum schweren Auswärtsspiel beim 3-fachen Tiroler Frauenmeister nach Haiming begleitet hat und so das Spiel zu einem regelrechten Heimspiel für unsere Mannschaft wurde. Unsere Spielerinnen haben es mit einer grandiosen Leistung und einem souveränen 5:1 Auswärtssieg gedankt!

Mindestens genauso wichtig wie der tabellarische Erfolg ist Coach Dieter Rogler die Harmonie und die Stimmung innerhalb der Mannschaft. Platz 1 in der Tabelle ist, neben guter körperlicher Vorbereitung, auch ein Produkt dieses vorbildlichen Zusammenhalts. Gerade das macht unsere Damenmannschaft zur Nr. 1, zu einer absolut coolen Truppe!

Wir wünschen unseren vielen Fans und Gönnern eine schöne Vorweihnachtszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest, das Allerbeste für das kommende Jahr und natürlich ein gesundes Wiedersehen am Sportplatz!

die Nr. 1 in Tirol, unsre Mädels

unsere Kapitänin Melanie Eberharter mit absoluter Lufthoheit

die Führende der Torschützenliste, Christina Larch

unsere Mittelfeldstrategin Cilli Metzler

BMK Reith i. A. Bundesmusikkapelle Reith im Alpbachtal

Ehrungen verdienter Musikantinnen und Musikanten

Bereits im Frühjahr stellten sich unsere Jungmusikanten den Übertrittsprüfungen und wurden mit dem ÖBV-Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze oder Silber ausgezeichnet.

Anlässlich der Cäcilienfeier beim Liftcafe Heisn wurde ihnen jetzt die dazugehörigen Urkunden verliehen.

Leistungsabzeichen in Bronze:
Jakob Bischofer (Trompete) mit sehr gutem Erfolg
Stefan Feichtner (Tuba) mit ausgezeichnetem Erfolg
Anna-Maria Krismer (Horn) mit sehr gutem Erfolg

Leistungsabzeichen in Silber:
Angelika Rendl (Tuba) mit ausgezeichnetem Erfolg

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:
Martin Rendl und Hubert Hechenblaickner

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:
Leonhard Thaler und Gerhard Tipotsch

Die Bundesmusikkapelle Reith im Alpbachtal gratuliert auf das Allerherzlichste!

Anschließend spielte eine kleine Besetzung aus den Reihen der BMK Reith i. A., zusammengestellt und organisiert von Johannes Astner zum Tanz auf.

Einladung zur Christbaumversteigerung am Dienstag, den 29.12.2015

Wir dürfen wieder am Dienstag, den 29.12.2015 um 20:30 Uhr zu unserer traditionellen Christbaumversteigerung im Hotel Kirchenwirt einladen. Wir freuen uns auf euer Kommen und wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr!

Lehrlinge aus Reith ausgezeichnet

Bei der Abschlussfeier am 4.11.2015 in der Wirtschaftskammer in Schwaz wurden auch Lehrlinge aus unserer Gemeinde für ihre tolle Leistungen beim TYROLSKILLS Landeslehrlingswettbewerbs im Bezirk Schwaz ausgezeichnet:

Martin Schellhorn – Goldenes Leistungszeichen im 3. Lehrjahr Metalltechnik – Maschinenbautechnik

Manuel Klieber – Goldenes Leistungszeichen im 3. Lehrjahr Metalltechnik – Maschinenbautechnik Lehrbetrieb GE Jenbacher

Maria Moser – Landessieg im 3. Lehrjahr Bürokauffrau, Lehrbetrieb Tyrolit Schwaz

Sponsionsfeier des MCI

Bei der Sponsionsfeier des MCI Management Center Innsbruck am 3. Oktober 2015 konnten 4 Damen aus Reith den Abschluss ihres Studiums feiern:
Magdalena Gruber, Kolber 14 „Osler", Bachelor of Arts; Studium Nonprofit,- Sozial- & Gesundheitsmanagement mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden
Johanna Gschößer, Ried 2, Bachelor of Arts; Nonprofit,- Sozial- & Gesundheitsmanagement mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden
Sabine Thaler, Dorf 49, Master, International Business & Law mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden
Viktoria Tipotsch, Neudorf 2, Bachelor of Arts; Nonprofit,- Sozial- & Gesundheitsmanagement mit gutem Erfolg bestanden

v.l.: Johanna Gschößer, Viktoria Tipotsch, Magdalena Gruber und Sabine Thaler

Michaela ist Mama!

Wir gratulieren unserer Kollegin in der Gemeindeverwaltung Michaela Ehrlich und Mario Feichtner zur Geburt ihrer Tochter Lea Sophie und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Wir gratulieren

Geburtstage

80 Jahre

Hechenblaickner Maria, Kirchfeld 25

Mauracher Anna, Hygna 42a „Markl“

Rendl Johann, Brunner Berg 21 „Hinterunterstein“

Sauermoser Notburga, Reither Anger 20

85 Jahre

Klingler Peter, Dorf 1 „Marienheim“

Thaler Maria, Dorf 1 „Marienheim“

Hechenblaickner Maria

Mauracher Anna

Rendl Johann

Sauermoser Notburga

Klingler Peter

Thaler Maria

Gratulationen

Herbert Kapfinger, Kirchfeld 11 zum Metalltechnikmeister für Metall und Maschinenbau

Thomas Schguanin, Hygna 8b zur mit Auszeichnung bestandenen Matura an der Tourismusschule Zell am Ziller.

DI Dr. techn. Hansjörg Schößer, Am Seerain 17, zum abgeschlossenen Studium MBA in General Management Executive an der Fachhochschule Burgenland und den akademischen Grad Master of Business Administration.

Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich für die Christbaumspenden bei der Familie Oberleitner und Leonhard Sautner sowie bei Albert Larch für die Tannenzweige.